



Pfarrei St. Elisabeth Straubing

Weihnachtspfarrbrief



Nr. 22

vom 17. Dezember 2016 bis 29. Januar 2017

Dieser Pfarrbrief gilt für 6 Wochen und wird an alle Haushalte verteilt!



*Ich steh an deiner Krippe hier, o Jesu, du mein Leben!
Ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben!*

(Gotteslob Nr. 256/1)

Inhaltsverzeichnis des Weihnachtsbriefes



Weihnachtsgrüße des Seelsorgeteams	3
Besondere Gottesdienste rund um das Weihnachtsfest	6
Nach der feierlichen Christmette... Glühweinausschank	7
Am Jahresanfang steht auch die jährliche Kindersegnung	7
Die Feier der Krankensakramente zu Hause	8
Gottesdienste in St. Elisabeth	9
Aufruf der deutschen Bischöfe zur Aktion Adveniat 2016	10
Aufruf der deutschen Bischöfe zur Aktion Dreikönigssingen 2017	11
Die Sternsinger sind wieder unterwegs	12
Herr, dein gutes Wort ist der Same – Erstkommunion 2017	13
Ich bin ein Christ – Firmung 2017	14
Barmherzigkeit will ich... - Kollekte zum „Jahr der Barmherzigkeit“	15
Einige Höhepunkte aus dem zu Ende gehenden Jahr	16
Und bringt hundertfältig Frucht – 500 Jahre Reformation	28
Versöhnung – die Liebe Christi drängt uns - ökum. Gottesdienst	29
Was er euch sagt, das tut – 100 Jahre Patrona Bavariae	31
Unsere Liebe Frau von Fatima – 100 Jahre Marienerscheinung	32
Die Innenrenovierung unserer Pfarrkirche	34
Vom Ehrenamt lebt eine Pfarrei	36
Herzliche Einladung zu „Besinnung und Bibel“	37
Geistliche Begleitung in Straubing	38
Rückblick auf das Jahr 2016 in Zahlen	39
Unser Pfarrbüro	40
Hinweise	40
Das Fest Mariä Lichtmess und Ihr Kerzenopfer	41
Geben Sie Majde eine Chance	41
Messintentionen und Datenschutz	42
Tag der offenen Tür in unserer Kindertagesstätte St. Elisabeth	43
Unser Förderverein für unsere Kita	44
Kinder-Turnen in der Pfarrei	45
Spielenachmittag in der Pfarrei	45
Fackelwanderung für Familien	46
Die ökumenische Caritas Sozialstation	46
Ein Blick in den Pfarrkalender Januar-April 2017	47
Am Jahresende ein herzliches „Vergelt's Gott“	50
Was tun wenn	51
Wir feiern Gottesdienst in St. Elisabeth	52
Unsere Pfarrei im Überblick	63
Unser Christbaum in der Pfarrkirche 2015	64



Die Krippe – Spiegel des Menschheitsdramas – Bild der Hoffnung

Weihnachtsgrüße des Seelsorgeteams

Liebe Pfarrangehörige von St. Elisabeth, liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitchristen! In Besitz meiner Familie befinden sich einige Krippen, auf die ich sehr stolz bin. Da ist zum Beispiel eine echte handgeschnitzte Krippe aus Oberammergau, die alljährlich im Wohnzimmer daheim ihren Platz findet und für mich einfach seit Kindertagen dazugehört, und da ist eine Krippe mit angezogenen Figuren, die ich mir von daheim mitgenommen habe und die schon an meinen Kaplanstellen in Regensburg und Deggendorf ihren Platz fand, genauso wie hier in Straubing. Mein ehemaliger Lehrer und seine Gattin, das Ehepaar Karl, in Straubing bestens bekannt für ihre Liebe zu Krippen, haben sie mir vor einigen Jahren aufbereitet, und dafür bin ich ihnen nach wie vor sehr dankbar. Im Prinzip sieht so eine Krippe ja jedes Jahr gleich aus, und ich habe erst spät begriffen, dass die verschiedenen Figurengruppen nicht nur eine Nacherzählung biblischer Ereignisse sind, sondern bis heute reale Lebenssituationen von Menschen widerspiegeln. Zu dieser Figurengruppe gehören die drei Weisen aus dem Morgenland. Sterndeuter, die die Heiligen Schriften anderer Völker studiert und die Sterne am Himmel beobachtet haben. Diese Studien haben sie zum Schluss gebracht: Ein neuer König wird geboren. Aber dieser König ist etwas so Besonderes, dass seine Geburt sogar von den Sternen des Himmels angekündigt wird. Sie werden neugierig und machen sich auf den Weg, um dieses Kind zu suchen. Unterwegs erkundigen sie sich bei Herodes, wo dieser neue König geboren wird. Damit lösen sie eine Kette von schrecklichen und nicht mehr zu kontrollierenden Ereignissen aus. Aus Angst vor einem Konkurrenten befiehlt König Herodes einen barbarischen staatlich gelenkten Terrorakt: Jede männliche Erstgeburt bis zum Alter von zwei Jahren muss getötet werden. Ob dieser Mordauftrag der historischen Wahrheit entspricht, wird in der neueren Theologie zwar oft in Zweifel gezogen, aber ob geschichtlich haltbar oder nicht, er spiegelt wieder, was viele Eltern mit ihren Kindern im Laufe der Geschichte immer wieder durchlebt haben, wenn sie die Flucht ergreifen mussten. Auch die Heilige Familie, so berichtet es das Matthäusevangelium, hat sich auf die Flucht nach Ägypten gemacht und blieb dort, bis sich die

politischen Verhältnisse (modern gesprochen: die Fluchtursachen) geändert haben.

Dann kehren sie in ihre Heimat zu ihren Familien, Freunden und ihrer Arbeit zurück. Wenn ich also vor „meiner Krippe“ stehe, dann kommen da ganz aktuelle Situationen und Schicksale in den Blick. Mein Blick wandert dann in die Mitte, zum Jesuskind, und mein Glaube sagt mir: In diesem Kind im Stall ist Gott selbst Mensch geworden. Opfer von Macht und Terror zu werden, flüchten zu müssen, Angst um sein Leben zu haben ist nicht nur das Schicksal von Millionen Menschen unserer Tage. Es ist ein Schicksal, das Gott selbst durchlitten hat, als er auf Erden lebte. Wenn ich in die Augen des Jesuskindes blicke, dann blicke ich auch in die Augen der Flüchtenden unserer Zeit. Das hilft mir, den gegenwärtigen Flüchtlings-strom mit anderen Augen zu sehen. Es sind nicht nur Hirten und Sterndeuter, die ich im Stall in Bethlehem sehe. Es sind auch die vielen Flüchtlinge, die zu einem Kind kommen, das ihr Schicksal geteilt hat.

Beim Blick in die Krippe sehe ich aber nicht nur die globalen Probleme unserer Zeit. Gott ist auch für mich ganz persönlich Mensch geworden. In unserer Pfarrkirche geht es heuer bei unserer Krippe „tierischer“ zu, als gewohnt. Dort finden sich ein Hund, natürlich Schafe, ein Esel und in den Händen Marias eine Schwalbe. Sie alle wollen uns zu Jesus führen und auf IHN, den König im Futtertrog, verweisen. Selbst für die noch so kleine und elendigste Kreatur ist unser Gott Mensch geworden. Vielleicht wäre es einmal ein Experiment, sich in so ein „Krippentier“ hineinzusetzen. Wie wäre es, wenn ich selbst einmal ein Hund, ein Schaf, ein Esel oder eine Schwalbe wäre? Ich könnte auf derselben Ebene wie sie stehen, und ich könnte verstehen, wie sie denken und was sie uns Menschen sagen wollen. Es ist eine absurde Vorstellung: So gerne wir Tiere auch haben, wir würden niemals unseren Habitus als Mensch aufgeben, um als Tier zu leben.

Doch an Weihnachten feiern wir genau eine solche Absurdität. Gott liebt mich so sehr, dass er nicht daran festhielt, Gott zu bleiben, sondern sich entäußert und Mensch wird. „Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“ Das ist für mich das größte Wunder meines Glaubens, auch wenn ich natürlich weiß, dass ich Weihnachten nur deshalb feiere, weil Christus von den Toten auferstanden ist. Gott hält an der Überlegenheit seines Gott-Seins nicht fest, sondern wird Mensch wie du und ich.

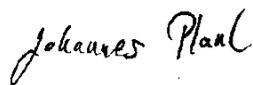
Weil er mich liebt. Weil er mir nahe sein will. Weil er mich verstehen

möchte. Weil er mir das, was er von mir möchte, so sagen will, dass ich es verstehen kann. Diese tiefe Liebe Gottes zu mir berührt mich jedes Jahr aufs Neue. Gott ist nicht der ferne Gott, weit weg von meinem Leben, uninteressiert am persönlichen Schicksal des Einzelnen. Im Gegenteil: Gerade das persönliche Lebensgeschick interessiert ihn. Er will sich mit mir freuen, an meinem Leid Anteil nehmen und mich dann tragen, wenn ich allein zu schwach bin, aufrecht durchs Leben zu gehen. Bis hin zu jenem Augenblick meines Lebens, in dem mich die Nacht des Todes umschließen wird: Dann wird er mich auffangen und in die Herrlichkeit des Paradieses tragen.

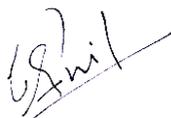
Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitchristen!

Die Krippe ist nicht nur niedliches Beiwerk zum Fest, nicht nur eine Familientradition. In ihr spiegelt sich das Menschheitsdrama damals und heute wider. Sie ist aber auch ein Bild voller Zuversicht und Hoffnung: Gott wird Mensch, weil er mich liebt, damit mein Leben gelingt und selbst der Tod mich nicht vernichtet, sondern der Übergang zu einem neuen Leben ist. Deshalb singe ich gerne am Weihnachtsfest: „Christ, der Retter ist da!“

Ein gesegnetes Fest der Geburt Christi wünschen Ihnen



Johannes Plank, Stadtpfarrer



P. Anil John Kaipranpadan O.Carm. Pfarrvikar



Heribert Schambeck, Diakon



Corinna Presche, Pastoralassistentin



Dieter Stellmach, Kirchenpfleger



Margareta Kayko, Pfarrgemeinderatssprecherin

Besondere Gottesdienste rund um das Weihnachtsfest

Höhepunkt des Weihnachtsfests ist für alle Christen der Besuch der Gottesdienste an den Weihnachtsfeiertagen. Zur Mitfeier der Gottesdienste laden wir Sie ein.

Samstag, den 24.12.2016, Heiliger Abend

10.00 Uhr: heilige Messe zum Heiligen Abend im Seniorenheim St. Nikola

14.30 Uhr: Kleinkindergottesdienst zum Heiligen Abend in der Pfarrkirche St. Elisabeth (*besonders für Kinder bis 5 Jahren - bitte Decke mitbringen!*)

16.00 Uhr: Wortgottesdienst zum Heiligen Abend mit Krippenspiel in der Pfarrkirche St. Elisabeth (*besonders für Schulkinder*)

21.45 Uhr: Besinnliche Texte und Weihnachtsmusik

22.00 Uhr: feierliche Christmette in Konzelebration

(musikalische Gestaltung: Kirchenchor, Orgel und Bläserquartett)

Sonntag, den 25.12.2016, Hochfest der Geburt des Herrn (1. Weihnachtstag)

08.30 Uhr: feierlicher Weihnachtsgottesdienst

10.30 Uhr: feierlicher Weihnachtsgottesdienst

(musikalische Gestaltung/ weihnachtliche Weisen: Instrumentaltrio und Terzett)

Montag, den 26.12.2016, Fest des Hl. Stephanus (2. Weihnachtstag)

08.30 Uhr: feierlicher Weihnachtsgottesdienst

10.30 Uhr: feierlicher Weihnachtsgottesdienst

(musikalische Gestaltung/ weihnachtliche Weisen: Mädchenschola „Engelsgesang“ und Solotrompete)

Samstag, den 31.12.2016, Silvester

16.30 Uhr: Jahresschlussgottesdienst

Sonntag, den 01.1.2017, Neujahr

10.30 Uhr: Pfarrgottesdienst

17.00 Uhr: Familiengottesdienst mit Aussendung der Sternsinger, anschl. Sektempfang auf dem Kirchplatz



Donnerstag, den 05.01.2017, Vorabend von Dreikönig

18.00 Uhr: Abendlob mit Segnung von Wasser, Weihrauch und Kreide

Freitag, den 06.01.2017, Hochfest der Erscheinung des Herrn/Dreikönig

08.30 Uhr: Festgottesdienst

10.30 Uhr: Fest- und Dankgottesdienst (mit Empfang der Sternsinger/innen)

Sonntag, den 08.01.2017, Taufe des Herrn – Ende der Weihnachtszeit

10.30 Uhr: Familiengottesdienst mit Taufe

Eröffnung der Erstkommunionvorbereitung 2017

Nach der feierlichen Christmette gibt es auch heuer wieder unseren Glühweinausschank...



Einladung
zum

Glühweintrinken nach der Mette



... auf dem Kirchplatz. Dieses ungezwungene Miteinander bei **weihnachtlichen Liedern** durch unser **Bläserquartett** ist inzwischen schon zu einer guten Tradition geworden, die nicht mehr wegzudenken ist und einfach dazu-gehört. Drum wollen wir auch heuer nichts an diesem gemütlichen Ausklang ändern. Unser **Sachausschuss „Ehe & Familie“** schenkt am **24.12.** zu später Stunde (ca. 23.30 Uhr) wieder **Glühwein aus**. **Bitte** bringen Sie dazu **von zu Hause einen Becher oder eine Tasse** mit. So eine Tasse lässt sich gut in der Handtasche oder einem Beutel verstauen und erspart uns hinterher die große Geschirrspülaktion. **Der Glühwein und selbst-verständlich auch ein alkoholfreies Heißgetränk sind** – wie jedes Jahr – **gratis**. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie auch in diesem Jahr wieder bleiben und die **Nacht der Christgeburt** noch **gemeinsam ausklingen** lassen.

Am Jahresanfang

steht auch die jährliche Kindersegnung...



... die wir 2017 am **Familiensonntag** feiern werden. Der Sonntag nach Beendigung der Weihnachtszeit (2. Sonntag im Jahreskreis) wurde von den Bischöfen schon vor Jahren den Familien gewidmet, und so finden wir dieses Datum auch besonders passend, um **Kinder und Jugendlichen** mit ihren Eltern und Großeltern einzuladen, sich **unter den Segen Gottes zu stellen**. Besonders herzliche Einladung ergeht an die Familien, die im vergangenen Jahr 2016 ein Kind zur Taufe gebracht haben. Wir beginnen unsere **Segensfeier** am **Sonntag, 15.01.2017** um **16.00 Uhr** in der **Pfarrkirche St. Elisabeth**. Im Anschluss an die Kindersegnung lädt unser **Sachausschuss „Ehe & Familie“** auch heuer wieder zu einem Imbiss auf dem Kirchplatz – bei schlechtem Wetter in den Pfarrsaal – ein.

Die Feier der Krankensakramente zu Hause...



... bringt die Sorge um unsere Kranken und Alten zum Ausdruck, die ihr Leben lang am Gemeindeleben teilgenommen haben, aber jetzt aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr können. Die Heilige Schrift erzählt uns immer wieder, dass Jesus sich besonders der kranken und alten Menschen angenommen hat, sie segnete und sogar heilte. Diesen Dienst hat er Herr seinen Jüngern und seiner Kirche anvertraut. In der letzten Zeit sind die Anfragen bezüglich des Kommunionempfangs deutlich zurückgegangen, und Pfarrer Plank würde – ob der anwachsenden Aufgabenbereiche – diesen Dienst gern auch ehrenamtlichen Kommunionhelfern übertragen. Jedoch selbst für die sonntägliche Ausspendung der Eucharistie im nahegelegenen Seniorenheim St. Nikola finden sich keine weiteren Personen, die diesen wichtigen Dienst gewissenhaft und würdig vollziehen. An dieser Stelle darum einmal ein ausdrückliches „Vergelt’s Gott“ all- jenen, die Sonntag für Sonntag in St. Nikola von Station zu Station unterwegs sind und unseren Senior/inn/en die Kommunion reichen und mit ihnen beten. Aufgrund der Größe unserer Pfarrei wissen wir aber auch nicht immer, wer z. B. seit längerem pflegebedürftig zu Hause liegt und den Wunsch hat, von uns besucht zu werden. Oft erfahren wir von einer jahrlangen Krankheit erst beim Trauergespräch, also reichlich spät! Wenn Sie also von jemanden aus der Gemeinde besucht werden wollen oder jemanden kennen, der dies wünscht, teilen Sie uns dies bitte im Pfarrbüro mit. Wer im Rahmen eines solchen Besuches auch die Haus- und Krankenkommunion empfangen möchte, oder sogar das Sakrament der Versöhnung (Beichte) oder Krankensalbung, möge das ausdrücklich kundtun. Unser neuer Pfarrvikar und Dekan Plank werden dann einen Termin vereinbaren. Die Sakramente werden im Rahmen eines kleinen Gottesdienstes gespendet. Dazu können Sie das Krankenzimmer z.B. mit Kerzen, Blumen oder einem Kreuz schmücken. Wenn möglich sollte auch ein Gefäß mit Weihwasser und ein Glas Wasser für den Kranken bereitstehen. Schön ist es, wenn Angehörige und Mitbewohner an der Feier teilnehmen und evtl. auch die heilige Kommunion empfangen. Fragen Sie doch einmal nach! Wir freuen uns über **Ihre Rückmeldung!**

Ferner weisen wir darauf hin, dass am Sonntagmorgen um 09.30 Uhr ein Fernsehgottesdienst im ZDF gesendet wird, in der Regel alle 14 Tage eine katholische Messfeier.

Gottesdienste in St. Elisabeth

Wenn kein anderer Vermerk in Klammern () steht, handelt es sich um eine heilige Messe.

Am Sonntag

Samstag

17.00 Uhr (Winterzeit)
18.00 Uhr (Sommerzeit)

Sonntag

08.30 Uhr (Pfarrgottesdienst)
10.30 Uhr (Familiengottesdienst)

Alle zwei Wochen zeitgleich

*eigener Kinderwortgottesdienst im Pfarrsaal für Kinder,
die die Kommunion noch nicht empfangen haben.*

17.00 Uhr (Abendlob/Vesper an Festtagen und im Advent/
Kreuzwegandacht in der Fastenzeit)



Während der Woche

Montag

08.30 Uhr Morgenlob (Laudes)

Dienstag

10.00 Uhr (Seniorenheim Kapelle St. Nikola)
16.00 Uhr (Schüler[word-]gottesdienst Januar - April)
19.00 Uhr (Marienfeier, 2. Dienstag im Monat)
19.00 Uhr Meditation (Advent-/ Fastenzeit)
19.00 Uhr Marienandacht (nur im Mai)

Mittwoch

08.00 Uhr
19.00 Uhr Marienandacht (nur im Mai)

Donnerstag

18.00 Uhr (Winterzeit)
19.00 Uhr (Sommerzeit)

Freitag

08.00 Uhr (nur im Mai)
18.00 Uhr (Winterzeit)
19.00 Uhr (Sommerzeit)
(am 1. Freitag im Monat mit eucharistischer Anbetung und
sakramentalem Segen)
19.00 Uhr Marienandacht (nur im Mai)

Samstag

09.00 Uhr (Bündnismesse in der Kirche St. Nikola – in den
Wintermonaten Nov.- März: in der Kapelle des
Seniorenheims St. Nikola) *(immer Samstag, der dem 18. am
nächsten liegt)*

Rosenkranzgebet

jeden 1. Donnerstag im Monat im Anliegen um geistliche
Berufe 17.30 (Winterzeit)/ 18.30 (Sommerzeit) vor der
Abendmesse, jeden Samstag 16.30 (Winterzeit)/ 17.30
(Sommerzeit) vor der Abendmesse. Im Oktober jeden Tag
(außer Mittwoch/Samstag/Sonntag) 18.30 Uhr, Mittwoch
19.00 Uhr feierlich gestaltet.

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Aktion Adveniat 2016

Liebe Schwestern und Brüder,



„Gott der Armen, hilf uns, die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde, die in deinen Augen so wertvoll sind, zu retten.“ – So betet Papst Franziskus am Ende seiner Enzyklika *Laudato si'*. Dieses Gebet rüttelt auf: Es appelliert an unsere Verantwortung für die Ärmsten der Armen.

Daran werden wir auch an Weihnachten erinnert: Denn das Fest der Menschwerdung Gottes ermutigt uns, alle Menschen, besonders die Verlassenen und Vergessenen, mit den liebenden Augen Gottes zu sehen.

Mit der diesjährigen Weihnachtsaktion bringt uns das Hilfswerk Adveniat die Amazonas-Region nahe. Dort tritt die Kirche für die Rechte und die Lebenschancen der Indigenen ein. Sie gehören zu den Verlassenen und Vergessenen unserer Tage.

Mit der Adveniat-Kollekte am Weihnachtsfest können wir Verantwortung übernehmen und die Arbeit der Kirche in Lateinamerika und der Karibik unterstützen. Tun wir dies mit unserem Gebet und unserer großzügigen Spende!

Fulda, den 22. September 2016

Für das Bistum Regensburg

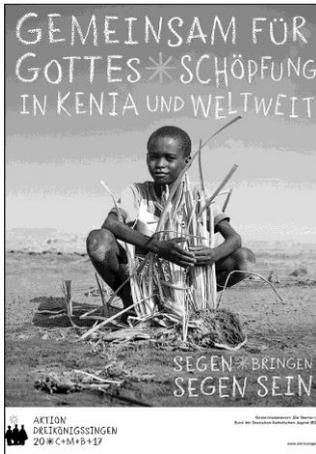
+ *Rüdolf*

Bischof von Regensburg

Bitte beachten Sie beiliegende Opfertüte für den 24./25.12.2016!

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Aktion Dreikönigssingen 2017

Liebe Kinder und Jugendliche, liebe Verantwortliche in den Gemeinden und Gruppen, liebe Schwestern und Brüder!



Zu Beginn des neuen Jahres besuchen die Sternsinger wieder die Menschen in ihren Häusern und Wohnungen. Sie bringen ihnen den Segen des Mensch gewordenen Gottes und sammeln für Kinderhilfsprojekte weltweit. So werden die Sternsinger selbst zum Segen für Kinder und Familien überall auf der Welt.

Papst Franziskus beschreibt die Welt als unser gemeinsames Haus, um das er sich sorgt. „Laudato si“ – Gelobt seist du, mein Herr“ hat er seine Enzyklika in Anlehnung an den Sonnengesang des heiligen Franz von Assisi überschrieben. Der Sonnengesang prägt auch die

kommende Sternsingeraktion: Die Sternsinger richten ihren Blick auf die von Menschen verursachten Klimaveränderungen und die daraus erwachsen-den Bedrohungen der natürlichen Lebensgrundlagen. Sie erinnern damit an unsere Verantwortung für die Schöpfung.

Beispielhaft lernen die Sternsinger Kinder kennen, die in der Trockenregion Turkana im ostafrikanischen Kenia leben. Sie erfahren, was es für das Leben der Menschen dort bedeutet, wenn der Regen ausbleibt, die Böden aus-trocknen und Menschen und Tiere nicht mehr genug Wasser haben. Deshalb lautet das Motto der nächsten Sternsingeraktion: „Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam für Gottes Schöpfung – in Kenia und weltweit!“

Wir bitten Sie herzlich, die Sternsinger nach Kräften zu unterstützen.

Fulda, den 22. September 2016

Für das Bistum Regensburg

+ *Rudolf*

Bischof von Regensburg

Die Sternsinger sind wieder unterwegs...



...und wir hoffen, dass dies auch in unserer Gemeinde wieder mit Erfolg von statten geht. Die **59. Sternsingeraktion** wird für die Diözese Regensburg heuer zusammen mit dem Nachbarbistum Eichstätt eröffnet und zwar genauer gesagt in **Neumarkt/Opf. in**

der dortigen Pfarrkirche St. Johannes. Grund dafür ist, dass Neumarkt heuer als Ort für die **bundesweite Eröffnung der Sternsingeraktion** am **29.12.2016** ausgewählt wurde! Die Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden, der BDKJ Regensburg und das Bischöfliche Jugendamt mit seinen Jugendstellen und das Referat für Ministrantenpastoral laden alle Sternsingergruppen aus der Diözese ein, daran teilzunehmen. Unter dem Motto: „**Gemeinsam für Gottes Schöpfung in Kenia und weltweit**“ ziehen **am Mittwoch, 04. und Donnerstag, 05.01.2017** unsere **Sternsingerinnen und Sternsinger** wieder durch unsere Pfarrgemeinde. Begleitet werden sie von ehrenamtlichen Helfer/inne/n. Es ist immer ein unbeschreiblich schönes Bild, wenn die Kinder und Jugendlichen unserer Pfarrei zum Jahresbeginn durch unsere Städte und Dörfer ziehen und den Segen der Weihnacht in unsere Häuser und Wohnungen bringen. Egal ob bei Schnee, Regen oder einem Hauch von Sonnenschein: ein königlicher Hingucker – mit einer wichtigen Botschaft. Zusammen mit dieser Botschaft haben Kinder auch im zu Ende gehenden Jahr 2016 den Menschen den Segen Gottes gebracht und durch die Spenden, die gesammelt wurden, sind unsere Kinder selbst zum Segen geworden – nämlich für viele Millionen Kinder auf der Erde, denen das Nötigste zum Leben fehlt. Für sie wurden deutschlandweit **46.248.323,15 €** gesammelt. Ein fantastisches Ergebnis. Für diesen Segen und Einsatz danken wir allen, die auf vielfältige Weise die Sternsinger unterstützt haben, von ganzem Herzen. Unseren Organisatoren Herrn Thomas Schmid, Frau Henriette Preidel und dem Küchenteam, sowie den Näherinnen und für die Kleidung zuständigen Frauen Marianne Zollner und Angelika Bartsch, sagen wir allen zusammen ein herzliches „Vergelt's Gott“. Wir freuen uns auch noch über jeden Kurzentschlossenen. Alle, an deren Türen unsere Sternsinger läuten, bitten wir um eine großzügige Spende und wohlwollende Aufnahme für unsere „Könige“ und deren Begleiter. Herzlich laden wir Sie ein zum **Aussendungsgottesdienst** an **Neujahr, 01.01.2017** um **17.00 Uhr** und zum **Dankgottesdienst** am **Dreikönigstag, 06.01.2017** um **10.30 Uhr** jeweils in der **Pfarrkirche St. Elisabeth**. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung bei der Sternsingeraktion und wünschen allen eine gute Erfahrung!

„Herr, dein gutes Wort ist der Same,
der aufgeht zu seiner Zeit.“

Gedanken zur Feier der Erstkommunion 2017



So lautet das Thema der nächstjährigen Erstkommunion, deren Vorbereitungszeit schon begonnen hat. Die Kinder, deren Eltern sie zur Vorbereitung angemeldet haben, haben sich schon zum ersten Trainingsnachmittag (02.12.) und einigen Gottesdiensten getroffen. In den kommenden Wochen und Monaten schauen wir mit 26 Mädchen und Buben auf das, was Jesus uns beim letzten Abendmahl hinterlassen hat und entdecken so immer mehr die „gute Saat“, die Christus durch Gottes Wort in unsere Herzen gesät hat. Das Gleichnis vom Sämann wird uns

also in der kommenden Vorbereitungszeit auf die Erstkommunion begleiten und vielleicht auch so manche Anfrage an uns stellen.

Ist meine Motivation „Weg“, so schnell im Vorbeigehen nehmen wir das auch noch mit? Ist meine Motivation „felsiger Boden“, mit einer dünnen Erdkruste, die Saat kommt zwar an, geht auf, aber kann nicht in die Tiefe wachsen? Ist meine Motivation „Dornen“, vielleicht das Vielerlei an Angeboten, die nicht zulassen wollen, dass die Saat aufgeht? Ist meine Motivation „guter Boden“, bei allem Risiko und allen Gefahren die das Leben mitbringen kann? Diese Art des Säens erleben wir Jahr für Jahr, und wir wollen trotzdem großzügig weitersäen, im Bewusstsein, dass das Saatgut auf unterschiedliche Bodenbeschaffenheit fällt. Das erste Standbein hierbei ist das Elternhaus. Eltern stellen sich zuerst die Frage: Wollen wir diesen Vorbereitungsweg mit unserem Kind gehen? Neben der äußeren Festorganisation geht es vor allem um den inneren Weg, um die Hinführung zum Festgeheimnis der Eucharistie und der Feier der Versöhnung. Auf diesem Weg braucht das Kind Unterstützung und Begleitung seitens der Eltern, seitens der Familie. Einladend gestaltete **Familiengottesdienste** wollen besonders Familien ansprechen, etwas von der Frohen Botschaft mit nach Hause zu nehmen. Das zweite Standbein ist die Pfarrgemeinde. Zum Auftakt der Vorbereitungszeit findet ein **Taufgedächtnisgottesdienst (08.01.2017)** statt, gestaltet als Familiengottesdienst. Die Kinder dürfen sich ihrer Taufe erinnern und eine Taufe erleben. Die **Gottesdienstbesuche** stellen einen wichtigen Bestandteil der Vorbereitung dar, um in die Gottesdienstgemeinde hinein-zuwachsen und etwas von dem heiligen Geschehen zu spüren, das Gruppenstunden nicht vermitteln können. Dazu hilft den Kindern eine Sammelaktion für ihren Topf mit Erde. Ein

gemeinsamer **Trainingsnachmittag** am **02.12.2016** eröffnet bereits den Beginn der **Gruppentreffen**. In den kommenden Monaten werden noch vier weitere folgen. Die **Vorbereitung auf das Bußsakrament** wird dabei an einem Nachmittag von Pfarrer und Pastoral-assistentin durchgeführt. Am **16.03.** findet dann **die Erstbeichte** statt. Zuvor werden die Eltern informiert, wie ihre Kinder vorbereitet werden. Grundlage ist dabei die Erzählung vom Barmherzigen Vater. Das dritte Standbein, die Schule: Der Lehrplan für Klassen 3 u. 4 sieht folgende Themen vor, die in den Unterricht einfließen können und auch zum Themenkreis der Vorbereitung passen: Mose, 10 Gebote, Versöhnung erfahren, Kirchenjahr, Jesus in Wort und Mahl begegnen.

„Herr, dein gutes Wort, ist der Same der aufgeht zu seiner Zeit“, so singen wir im diesjährigen Mottolied. Als Pfarrgemeinde wünschen wir uns, dass unsere Kinder und deren Eltern unsere Pfarrgemeinde St. Elisabeth als einen Ort erleben, an dem jeder willkommen ist. Es gibt eine Vielfalt an Angeboten in dieser Vorbereitungszeit, und wir freuen uns, wenn alle diese wieder so gut annehmen, wie das seit Beginn im September der Fall ist. Besonders freut uns der rege Zuspruch beim Ministrantendienst. Wir hoffen, dass diese Erfahrung im Laufe der Zeit nicht nachlässt. Der Termin für die **Erstkommunion 2017** ist der **07.05.2017** um **10.00 Uhr**, aller Voraussicht nach in der **Schutzengelkirche!**

„Ich bin ein Christ!“

Gedanken zur Feier der Firmung 2017



Unter diesem Leitwort stehen Vorbereitung und Feier des Firmsakramentes im Jahr 2017. In der Firmung bestätigen die Jugendlichen nach Taufe und Kommunion öffentlich ihr „Ja“ zum Glauben und zur Kirche und sagen damit vor allen anderen: „Ich bin ein Christ!“ In ganz besonderer Weise wird die Taufe vollendet und bekräftigt. Es ist der letzte Schritt zur vollen Aufnahme in die Gemeinschaft der katholischen

Kirche. Manchmal fragen wir uns schon, ob das den Firmsbewerbern und deren Familien eigentlich bewusst ist. Der Begriff „Firmung“ kommt von dem lateinischen Wort „confirmare“. Er wird übersetzt mit „festmachen“ und „bestätigen“. Bei der Spendung der Firmung legt der Bischof oder einer seiner Weihbischöfe bzw. ein anderer Vertreter des Bischofs (der Abt eines Klosters, Domkapitular oder Stiftskanoniker) dem Firmling die Hand auf den Kopf, zeichnet mit einem wohlriechenden Öl (Chrisam) ein Kreuz auf die Stirn und spricht: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“

Die Firmung vermittelt in besonderer Weise den Heiligen Geist, der am Pfingstfest den Aposteln geschenkt wurde. Er ermutigt, stärkt und beauftragt zu einem bewussten Leben als Christ in der Nachfolge Jesu. Der Gefirmte kann sicher sein: „Gott steht zu Dir, er verlässt dich nicht.“ Die Firmung findet in unserer Pfarrei alle zwei Jahre statt. Die Jugendlichen müssen zum Zeitpunkt der Firmung mindestens in der 5. Klasse sein. In diesem zu Ende gehenden Jahr ist die Firmanmeldung für 2017 schon abgeschlossen. Ein Firmtermin wäre von Seiten der Pfarrei wieder ein Samstag im Sommer. Eine Bestätigung und auch der Name des Firmspenders ist bis heute von Seiten des bischöflichen Ordinariates noch nicht mitgeteilt worden. Wir bitten um Verständnis und werden Sie zu gegebener Zeit darüber informieren. Herzlich laden wir alle Eltern und Paten zum **Informations-abend am Donnerstag, 12.01.2017 um 19.00 Uhr** in den **Pfarrsaal** ein. Dort erfahren sie alles weitere über den Zeitpunkt, Orte und Ablauf der Firmvorbereitung und der Firmung.

„Barmherzigkeit will ich...“



... so lesen wir im Alten Testament, und darauf beruft sich auch Jesus selbst. Nicht an den Worten, sondern an den Taten oder besser gesagt an ihren Früchten werden sie euch erkennen. Im Rahmen des „Heiligen Jahres der Barmherzigkeit“ ist viel über dieses Thema gesprochen und referiert worden, dass Papst Franziskus ins Bewusst-sein der Kirche und Welt rücken wollte. Mit einer **Kollekte für die Palliativstation** unseres Klinikums St. Elisabeth wollte unsere Pfarrei zeigen, dass uns die Werke der Barmherzigkeit, zu denen auch die Sorge um Kranke und Sterbende gehört, ein Anliegen ist. So konnte Dekan Plank zum Ende des „Heiligen Jahres“ den Betrag von **1000,00 €** an Frau Dr. Carmen Müller und das Team der Palliativstation übergeben, die sich herzlich bedanken und über die großzügige Gaben freuten. Allen, die etwas dazu beigetragen haben, sagen wir ein aufrichtiges „Vergelt’s Gott“ und wissen diesen Betrag gut investiert in die Sorge um Menschen, die auf das Ende ihres irdischen Lebens zugehen und menschenwürdig im Sterben begleitet werden.

Einige Höhepunkte aus dem zu Ende gehenden Jahr...

...sollen in Bild und Wort nochmals vor Augen führen, was sich in St. Elisabeth alles tut. Die folgenden Beiträge finden Sie auch auf unserer Internetseite. Sie stammen teilweise aus der Feder von Herrn Thomas Schmid, der sich dem Thema Öffentlichkeitsarbeit in unserer Pfarrei angenommen hat.

Auf Tuchföhlung mit Jesus - Das Turiner Grabtuch in unserer Pfarrkirche im Rahmen des „Heiligen Jahres der Barmherzigkeit“



Dem Mann, dessen Gesicht sich auf geheimnisvolle Weise auf dem Leinentuch mit Fischgrätzmuster erhalten hat, wurde die Nase gebrochen. Seine Wangen, sein Kopf, sein Körper wurden gefoltert, malträtiert, mit mehr als 100 Schlägen gezeißelt. Aus einer längeren Stichwunde, die ihm eine Lanze beigebracht hat, lief Blut seine Lende hinunter. Auch eine Dornenhaube auf seinem Haupt verletzte ihn. Spuren seines Blutes finden sich auf dem Grabtuch, in das der Leichnam gewickelt war. „Im Turiner Grabtuch widerspiegelt sich das Bild des menschlichen Leids“, sagt der Regensburger Regionaldekan und Pfarrer von St. Wolfgang, Prälat Alois Möstl, und dabei

denkt er an die Grausamkeiten unserer Zeit, an Terror, Krieg, das Leiden von Flüchtlingen. Das Tuch ist für ihn unter anderem „ein Zeugnis für die schreckliche Fähigkeit des Menschen, anderen Leid und Tod zuzufügen“. In unserer Pfarrei durften wir das Faksimile dieses Tuches, welches Bischof Rudolf den Pfarreien unseres Bistums in diesem Heiligen Jahr zur Verfügung gestellt hat, vom Mittwoch der Karwoche, 23.03. bis zum 01.04. beherbergen. Näheres zur Geschichte und Bedeutung des „echten Turiner Grabtuches“ weiß der Althistoriker Karlheinz Dietz, emeritierter Professor der Uni Würzburg, zu berichten. Er ist überzeugt: In diesem Tuch lag tatsächlich der gekreuzigte Jesus Christus. „Beweisen kann ich das als Historiker selbstverständlich nicht.“ Aber wir gingen in diesen österlichen Tagen im wahrsten Sinne des Wortes auf Tuchföhlung mit Jesus! (*Text und Foto: Thomas Schmid*)

Pilgerreise in die "Ewige Stadt"

Bei vielen hat sie großen Eindruck hinterlassen. Wer nicht dabei war, kann vieles auf der Homepage nachlesen. Und wer dabei war, kann noch einmal in Erinnerungen schwelgen. Rund 460 Pilger aus dem Bistum Regensburg haben sich von Ostermontag bis Freitag zusammen mit Bischof Rudolf Voderholzer nach Rom aufgemacht. Jeder Tag hatte seinen Höhepunkt - beim Durchschreiten einer Heiligen Pforte oder bei der Generalaudienz mit Papst Franziskus auf dem Petersplatz. *(Text und Fotos: Thomas Schmid)*



Feier der Erstkommunion



24 Kinder empfangen in diesem Jahr in St. Elisabeth die Erstkommunion. Der Erstkommunionstag begann mit einem Kirchenzug der 14 Mädchen und 10 Buben vom Pfarrsaal in die Pfarrkirche. Musikalisch begleitete die Organistin Evi Grill den Gemeinde-gesang aus dem Gotteslob mit ihrem Orgelspiel. Die Kinder selbst

wirkten mit, in dem sie die Texte zur Einführung, zu den Fürbitten, zur Gabenbereitung und zum Dank beteten und verschiedene Gaben zum Altar brachten. Aus den Händen von Dekan Johannes Plank, der der Eucharistie vorstand, empfangen die Kinder schließlich den „Leib des Herrn“ und erfuhren zum ersten Mal volle Tischgemeinschaft mit Christus und der versammelten Pfarrgemeinde. Das Thema der gesamten Vorbereitung, wie auch des

Erstkommuniongottesdienstes war in diesem Jahr: „Alle meine Quellen entspringen in Dir!“ Als „Begleiter“ durch diese Zeit hatten die Verantwortlichen in Erinnerung an das Gespräch am Jakobsbrunnen (Joh 4,1-42) einen „Brunnen“ gewählt, den jedes Kind nun im „Kleinformat“ besitzt und darin die „Erinnerungsgegenstände“ aufbewahrt, die es in den vergangenen Monaten gesammelt hat. In seiner Predigt ging Pfarrer Plank auf das Thema „Brunnen“ ein und wünschte, dass die Kinder und deren Familien immer mehr in die Tiefe des Geheimnisses Gottes vordringen, selber zum Schöpfgefäß werden wie Christus und vom „Wasser des Lebens“ trinken, nicht nur heute, sondern auch in Zukunft. Abschließend dankte Pfarrer Plank der Pastoralassistentin Corinna Presche, die sich –zusätzlich zu ihren Aufgaben und ihrer noch laufenden Ausbildung– in die Kommunion-vorbereitung einbrachte, sowie Diakon Heribert Schambeck und Frau Burger für die Mitgestaltung der Wortgottesdienste und den Müttern der Kommunionkinder und ehrenamtlichen Helferinnen aus der Gemeinde, die sich bei den Vorbereitungstreffen und dem Kerzenbasteln einbrachten. Am Abend fand der Erstkommuniontag mit der Feier der Dankandacht einen würdigen Ausklang. *(Text und Foto: Thomas Schmid)*

Feier der Ehe-Jubilare der Pfarrgemeinde St. Elisabeth



Zur Feier ihres Ehe-Jubiläums in 2016 trafen sich im „Heiligen Jahr der Barmherzigkeit“ zwölf Ehe-paare in der Pfarrgemeinde St. Elisabeth. Nach einer besinnlichen und kreativen Einführungsveranstaltung im Pfarrsaal, geleitet durch Pastoralassistentin Corinna Presche und Diakon Heribert Schambeck, wurde die Feier in der Kirche fortgesetzt. Das bereits im Pfarrsaal

thematisierte Leitwort „Die Liebe ist wie ein Regenbogen, sie verbindet Himmel und Erde“ wurde auch in der Vorabendmesse aufgegriffen, die musikalisch von Chorgesang sowie Instrumentalmusik unter der Leitung der Organistin Evi Grill begleitet wurde. In seiner Predigt ging Dekan Plank auf das alte Bundeszeichen des Regenbogens ein. Die Farben des Regenbogens werden nur unter bestimmten Umständen sichtbar, aber sie sind auch sonst da.

Die Jubelpaare hätten in ihren Ehejahren immer wieder die eine oder andere Farbe aus Gottes großem „Lichterglanz“ zum Leuchten gebracht, im Umgang miteinander, in der Sorge füreinander und in der Liebe zueinander. Nach der Erneuerung des Eheversprechens legte er den eingeladenen Paaren, allesamt zwischen 15 und 60 Jahre verheiratet, die Hände auf und sprach über sie ein Segensgebet. Jedes Paar erhielt eine Postkarte mit einem Regenbogen, ein Olivenholzherz aus dem Heiligen Land, eine Rose, einen Segensspruch und eine Urkunde als Erinnerung an diesen Festtag. Bei einem kleinen Imbiss im Pfarrsaal, den Mitglieder des Pfarrgemeinderats arrangiert hatten, fand der Abend einen gemütlichen Ausklang.

(Text und Foto: Thomas Schmid)

Pfarrfest

Das letzte Mal vor dem Beginn der großen Innensanierung der Pfarrkirche feierte die Pfarrgemeinde St. Elisabeth ihr traditionelles Pfarrfest.



Den Auftakt bildete ein feierlicher Gottesdienst, musikalisch auf der Orgel begleitet von Organistin Sandra Pacher. Kinder der Kinder-tagesstätte sangen das Eröffnungs- lied und tanzten den Blumentanz. Um das Tagesevangelium zu verdeutlichen, lud Pfarrer Johannes Plank im wörtlichen Sinne an den Tisch des Herrn, indem er Jesus, Maria und Marta, verkörpert durch Mitglieder des

Pfarrgemeinderats, zum Interview bat. Die Grundschulkinder erhielten aus der Hand des Pfarrers ein gerahmtes „Vater-unser“, die Vorschulkinder bekamen ein Kreuz umgehängt. Nach dem Schlusseggen durfte zum gemütlichen Teil des Pfarrfestes übergegangen werden.

Während sich die Erwachsenen Würstl, Spanferkelbraten und kühle Getränke schmecken ließen, tobten sich die Kinder auf der Hüpfburg oder beim Torwandschießen aus, ehe sich am Nachmittag noch einmal alle in der Pfarrkirche versammelten. Zur großen Freude von Dekan Plank konnte er das Jugendtheater des Interkulturellen Vereins „Montagsgespräche und Raduga e.V.“ für eine letzte Aufführung des Zweiakters „An der Arche um acht“ gewinnen, den sie unter der Leitung von Elena Solovey eingeübt hatten. Das Theaterstück von Ulrich Hub erzählt in heiteren Episoden von Pinguinen in der Antarktis, die versuchen, zu dritt auf Noahs Arche zu gelangen, wo doch



von jeder Tierart nur jeweils ein Paar eingelassen wird. Wie sie die Taube anschwindeln und selbst Noah sie nach der Sintflut in Frieden ziehen lässt, spielen und tanzen die jungen Schauspieler auf eine mitreisende Art, dass nicht nur die zuschauenden Kinder begeistert waren. Entsprechend ausgiebig war der



langanhaltende Applaus, und viele Zuschauer beglückwünschten die Akteure noch persönlich. Zu Kaffee und Kuchen fanden sich alle wieder im und vor dem Pfarrsaal ein und lauschten noch der Musik, die wieder Hans Bienek auflegte. (Text und Fotos: Thomas Schmid)

Live-Sendung aus der Kirche St. Elisabeth

Rundfunkgottesdienst vom Deutschlandfunk

in ganz Deutschland ausgestrahlt

Feierliches Glockengeläut, ein Satellitenübertragungswagen, der große Projektchor, begleitet von Orgel und Trompeten, im Innenbereich 20 Mikrofone, rund 200 m verlegte Kabel und eine Kamera haben schon zu Beginn des Sonntagsgottesdienst auf die Besonderheit hingewiesen. Der Deutschlandfunk – Deutsche Welle übertrug in einer Live-Sendung im gesamten Bundesgebiet aus der Pfarrkirche St. Elisabeth. In seiner Predigt erläuterte Dekan Johannes Plank das Beten, das auch immer etwas mit Stille, innerer Haltung und Gottesbegegnung zu tun habe. Gott gebe nicht automatisch, worum wir bitten. Beten verändere nicht die Situation, sondern uns. Papst Johannes Paul I sagte einmal, beim Beten bin ich Gott gegenüber der, der ich in Wirklichkeit bin, mit all meinen Nöten aber auch dem Besten, das in mir ist. Als Rundfunkbeauftragter ist Spiritual BGR Matthias Effhauser für die Auswahl der Pfarrgemeinden in der Diözese Regensburg zuständig. „Ich frage an, ob der Pfarrer und die Gemeinde in Zusammenarbeit mit den Musikern den angebotenen Termin wahrnehmen wollen. Von Dekan Johannes Plank erhielt ich sehr schnell ein klares Ja“. Die Übertragungstermine werden in gemeinschaftlichen Besprechungen der Rundfunkbeauftragten vergeben. Für die Diözese Regensburg sind dies bis zu zwei Termine jährlich. Beim Deutschlandfunk versucht Matthias Effhauser Regionen abzudecken, aus denen noch nicht gesendet wurde. „Ich verspreche mir davon, dass die Kirche in öffentlich rechtlichen Medien präsent ist und bleibt. Die Möglichkeit, im Deutschlandfunk im Wechsel katholische und evangelische Gottesdienste zu übertragen, ist keine Selbstverständlichkeit. Es ist ein Entgegenkommen, das nicht ungenutzt bleiben darf und auf unglaublich hohem Niveau durchgeführt wird“. Wichtig dabei sei ein hauptamtlicher oder sehr engagierter Chorleiter sowie ein Chor, der sich das zutraut. In St. Elisabeth wurde ein Projektchor gegründet. Chormitglieder aus Straubinger Pfarreien und Umgebung, des Kammerchors, des Volkchors sowie engagierte Laiensänger unterstützen den Chor. Chorleiterin Evi Grill konnte durch ihre Kontakte Sänger rekrutieren und zeigt sich von der Resonanz begeistert. Die Proben begannen Anfang Juni und der diszipliniert arbeitende Chor wuchs schnell zu einer harmonischen Gruppe zusammen. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst mit Liedern aus dem Gotteslob unter Einbindung der Gemeinde. „Es ist ganz schön anspruchsvoll, was wir bieten. Gerade die Sprünge wie beispielsweise der Tritonus haben uns sehr gefordert“, so ein Bass-Sänger. Aber es hat uns allen sehr viel Freude

bereitet. Dekan Johannes Plank wurde bei den Vorbereitungen „das eigentlich Selbstverständliche bewusst gemacht“, da jeder Schritt gestoppt wurde, damit die Messe in den vorgegebenen Zeitrahmen passe. Trotz der vielen Äußerlichkeiten, die es zu planen gibt, sei entscheidend, dass der Funke auf die Hörenden und Mitfeiernden überspringe. Dies gelang dem Chor hervorragend und wurde mit langanhaltendem Applaus belohnt. Johannes Plank sieht es als schönes Zeichen, dass die sonntägliche Feier auch anderen zu Gute kommt. Die Sonntagsmesse werde deutschlandweit ausgestrahlt und erreiche nach Angaben des Senders 130.000 Hörerinnen und Hörer, darunter viele Stamm-hörer. – (Text/Fotos: Elisabeth Warnstorff)



„Jedes Kind braucht einen Engel“ – Kinderbibeltag in St. Elisabeth

Mehr als 30 Kinder folgten auch dieses Jahr der Einladung der Pfarrgemeinde St. Elisabeth zum Kinderbibeltag für Vorschul- und Grundschul Kinder. Thematisiert wurde diesmal die Befreiung des Petrus aus dem Gefängnis des Königs Herodes Agrippa I. Ein Engel führte Petrus an seinen Bewachern vorbei aus dem Kerker hinaus in die Freiheit. Betreut durch Mitglieder des Pfarrgemeinderats, der Pfarrgemeindeassistentin Corinna Presche und der Gemeindeferentin der Pfarrei Christkönig Christine Schmid ergründeten die Kinder das Geheimnis und Wesen der Engel, von den biblischen bis zu jenen der Gegenwart. Auf spielerische Weise wurden die Mädchen und Jungen an das Thema herangeführt, durften eine Engelskerze gestalten und einen Engelsanhänger bemalen. Spaß hatten die Kinder ebenso beim Singen, und beim ausgiebigen Mittagessen, Gemüse- und Obst-Snacks und Getränken kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Zum Abschluss des Bibeltags trafen sich alle Kinder mit ihren Eltern in der Pfarrkirche St. Elisabeth zu einer Andacht, wo jedes Kind seinen selbst gebastelten Anhänger an einem Zweig aufhängen und seine entzündete Kerze auf dem Altar aufstellen konnte. Alle Teilnehmer durften ihre Bastelarbeiten anschließend mit nachhause nehmen.

(Text und Foto: Thomas Schmid)



Ministrantenaufnahme

Im Rahmen eines Sonntagsgottesdienstes nahm die Pfarrgemeinde St. Elisabeth wieder Neulinge in die Gemeinschaft ihrer Ministranten auf. So durften in diesem Jahr drei Kinder das Ministrantengewand überstreifen und die bronzene Ministrantenplakette entgegen nehmen. In einer feierlichen Zeremonie innerhalb des Festgottesdienstes gaben Jasmin Kattler, Marie Spindler und Karolina Seifert das Ministrantenversprechen ab und wurden anschließend von älteren Ministranten mit Ministrantengewand und roter Kordel eingekleidet. Pfarrer Johannes Plank wünschte ihnen viel Freude an ihrem Dienst und äußerte die Hoffnung, dass dieser Dienst auch in ihrem täglichen Leben eine Rolle spielen und dass ihr Leben allzeit von Gott geführt sein möge. Geehrt wurden außerdem Sarah Schambeck für fünf Jahre, sowie Dominik Scholtis für zehn Jahre treuen Ministrantendienst. Pfarrer Plank zeigte sich erfreut und dankbar, dass „seine“ Altardiener, die alle zwischen 8 und 23 Jahre alt sind, eine gute Gemeinschaft bilden und sich in der Pfarrei einbringen. Nach dem Auszug aus der Kirche trafen sich „alte“ und „neue“ Ministranten noch im Pfarrsaal zu einem gemütlichen Imbiss.

(Text und Foto: Thomas Schmid)



Mit Paulus Christus auf der Spur – 6ste Nacht der offenen Kirche

Zur mittlerweile sechsten Nacht der offenen Kirche hat die Pfarrgemeinde St. Elisabeth eingeladen. Zahlreiche Gläubige und Interessierte haben sich dazu eingefunden. Zum Thema "Mit Paulus Christus auf der Spur" spürte Dekan Johannes Plank mit Hilfe des Pfarrteams und dem Pfarrgemeinderat dem "Apostel der Völker" nach. "Nicht Christus lebt in mir", schrieb Paulus von Tarsus einst in seinem Brief an die Galater. Diese Worte mit Leben erfüllten Mitglieder der Pfarrgemeinde in Spielszenen, sanfter Harfenmusik sowie einem Gebet und dem Entzünden einer Kerze am Altar. Bei der abschließenden Anbetung hatten die Besucher Zeit und Ruhe, das Gesehene und Gehörte auf sich wirken zu lassen. Mit dem anschließenden Nachtgebet, dem sakramentalen Segen und einem gesungenen Pauluslied endete die Nacht der offenen Kirche. *(Text und Foto; Thomas Schmid)*



Pfarrpatrozinium und Verleihung der Elisabeth-Medaille

Passend zum zu Ende gehenden „Heiligen Jahr der Barmherzigkeit“, welches Papst Franziskus 2015 ausgerufen hatte, feierte die Pfarrgemeinde St. Elisabeth ihre Pfarrpatronin als „Heilige der Barmherzigkeit“. So standen denn auch die sieben Werke der Barmherzigkeit im Mittelpunkt des Festgottesdienstes, den Dekan Johannes Plank mit der Gemeinde feierte: Die Hungrigen speisen, die Durstigen tränken, die Fremden beherbergen, die Nackten bekleiden, die Kranken pflegen, die Gefangenen besuchen und die Toten bestatten. Der indische Pater Laban Nanduri, im vergangenen Sommer einmal mehr als Urlaubsvertretung für Pfarrer Plank in Straubing, war eigens aus Konstanz angereist und zelebrierte zusammen mit Pfarrvikar P. Anil von den Karmelitern die Messe in der festlich geschmückten Pfarrkirche.

Die Messe wurde musikalisch begleitet von Solotrompete und dem Kirchenchor unter der Leitung von Evi Grill, sowie dem Orgelspiel von Sandra Pacher. Am Ende des Gottesdienstes segnete Pfarrer Plank die traditionellen Elisabethbrote, die an den Eingängen der Kirche von den Ministranten verteilt wurden. Im Anschluss an den geistlichen Auftakt war die ganze Pfarrgemeinde zum Pfarrfamilienabend eingeladen. Im gut gefüllten Pfarrsaal wurden die Gäste von der Mädchenschola „Engelsgesang“, am Klavier begleitet durch Evi Grill, mit stimmungsvollen Gesangsstücken unterhalten, ehe Dekan Johannes Plank den offiziellen Teil des Abends einläutete. Zunächst gratulierte er seiner Mesnerin Elisabeth Magiera zum Namenstag, den sie jedes Jahr zum Patrozinium feiern darf und überreichte ihr einen Blumenstrauß. Kirchenpfleger Dieter Stellmach gab einen kurzen Einblick in die Finanzen der Pfarrei und den aktuellen Spendenstand für die im kommenden Jahr anstehende Innenrenovierung der Pfarrkirche. Die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Margareta Kayko stellte die Arbeit der Ausschüsse des Pfarrgemeinderates vor und bat die Anwesenden um vermehrte Unterstützung in der Gemeinde- und Sozialarbeit. In seiner Festrede lud Pfarrer Plank die versammelte Gemeinde zur Betrachtung von sieben Medaillons aus dem Schlossmuseum Neuenburg ein, auf denen Elisabeth von Thüringen bei der Ausübung der „Werke der Barmherzigkeit“ dargestellt ist. Höhepunkt des Abends aber war wieder die Verleihung der Elisabeth-Medaille an ein verdientes Mitglied der Pfarrei zum Dank und als Anerkennung für ehrenamtliches Engagement für die Gemeinde. Für ihr viele Jahrzehnte währendes Wirken in der Pfarrei erhielt dieses Jahr Maria Anna Schönhärl kurz vor ihrem 88. Geburtstag diese höchste Auszeichnung der Pfarrei. In seiner Laudatio würdigte Pfarrer Plank die couragierte Art der Geehrten, die sich trotzdem nie in den Vordergrund spielte. Sie sei eine Person mit tiefer Innerlichkeit, einem Herz für die Menschen und einer großen Liebe zum Herrgott

und zur Kirche, so Pfarrer Plank weiter. „Sie betet nicht nur mit, sondern vor allen Dingen für uns, ob zu Hause im stillen Kämmerlein, wenn sie Radio Horeb hört oder in der Kirche.“ Als Pfarrer sei er Frau Schönhärl für ihr Glaubenszeugnis zu tiefem Dank verpflichtet. Aus den Händen des Kirchenpflegers und der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden nahm Schönhärl als dritte Frau die Elisabeth-Medaille und die Urkunde entgegen, bevor sie zusammen mit ihrem eigens angereisten Sohn und der versammelten Gemeinde die deftige Mahlzeit genoss, die Mitglieder des Pfarrgemeinderates und der Pfarrgremien vorbereitet hatten und nun servierten. Bei angeregten Gesprächen klang der Festabend in bester Stimmung aus.

(Text und Foto; Thomas Schmid)



„Und bringt hundertfältig Frucht“

Gedanken zum Gedenkjahr „500 Jahre Reformation“ 2017



„Ecclesia semper reformanda“ – die Kirche muss sich immer wieder erneuern...

Die Formel stammt ursprünglich aus der Reformationszeit, war aber auch eine wesentliche Aussage des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965) zur sich ständig wandelnden katholischen Kirche. Im Jahr 2017 gedenken wir fast überall auf der Welt jener geschichtlichen Epoche, die vor 500 Jahren mit der Veröffentlichung der 95 Thesen Martins Luthers zum Ablass ihren Anfang nahm und

umwälzende Neuerungen für Kirche und Gesellschaft zur Folge hatte. Das ist heute für uns in der immer noch getrennten Christenheit kein Anlass zu einem Jubel, wie er zu einem ‚Jubiläum‘ gehört. Aber es ist Anlass, sich dankbar derer zu erinnern, die in allen Konfessionen Europas und der Welt die Erneuerung der biblischen Botschaft und damit des Wesens der Kirche Jesu Christi befördert und nicht selten erkämpft haben.

In diese Tradition wollen wir uns stellen, wenn wir als Christen unterschiedlicher Konfessionen unserer Stadt Straubing zwischen dem 31.10.2016 und dem 31.10.2017 vielfältige Veranstaltungen anbieten, die im Blick auf 500 Jahre Reformation die Zukunftsfragen unserer Tage stellen und bedenken.

- Ob es nun gemeinsame Gottesdienste sind, die wir feiern, wie etwa der gemeinsame Taufgedächtnisgottesdienst auf dem Stadtplatz am 31.10.2016 oder der ökumenische Gottesdienst um die Einheit der Christen am 25.01.2017 um 19.00 Uhr in St. Josef,
- ob wir die Frage nach dem Verhältnis von Christen und Juden stellen im Blick auf Luthers verbale Entgleisungen zu diesem Thema,
- ob wir das Geschenk der Musik genießen
- oder die Spuren der Geschichte aufsuchen,

immer suchen wir nach den Spuren dessen, der uns fester Grund des Glaubens und Garant für die Zukunft ist – Jesus Christus, der wahre Reformator. So laden wir Sie als Pfarrgemeinde St. Elisabeth herzlich ein, an den Veranstaltungen und Gottesdiensten der kommenden Monate teilzunehmen. Bitte beachten Sie dazu die Einladungen in der Tagespresse oder auch den eigens dafür aufgelegten Flyer in unseren Kirchen.

„Versöhnung – die Liebe Christi drängt uns“

(vgl. 2 Kor 5, 14-20)



Unter dem Motto aus dem zweiten Korintherbrief feiern Christen in diesem Gedenkjahr der Reformation die Gebetswoche für die Einheit der Christen **vom 18. bis 25.01.** Beim Treffen der deutschen Vorbereitungsgruppe im Herbst 2014 wurde schnell deutlich, dass das Material für die Gebetswoche für die Einheit der Christen zwei Akzente setzen müsste: Zum einen soll es um die Feier der

Liebe und Gnade Gottes, der den Menschen allein aus Gnade rechtfertigt, gehen – damit wird zugleich dem Hauptanliegen der Kirchen, die durch die Reformation Martin Luthers geprägt sind, Rechnung getragen. Zum anderen soll der Schmerz angesichts der tiefen Spaltungen, die aus der Reformation folgten, benannt und Schuld offen bekannt werden. So wird die Möglichkeit eröffnet, Schritte auf dem Weg der Versöhnung zu gehen. Die Lektüre des Apostolischen Schreibens von Papst Franziskus *Evangelii gaudium* (Die Freude des Evangeliums) gab schließlich den Ausschlag für das Thema „Die Liebe Christi drängt uns“ (Nr. 9). Mit diesem Zitat aus 2 Kor 5,14 und seinem Zusammenhang im 5. Kapitel des zweiten Korintherbriefes formulierte die Vorbereitungsgruppe das Thema für den Gottesdienst und die Gebetswoche für die Einheit der Christen 2017. Der Bibeltext unterstreicht, dass Versöhnung ein Geschenk Gottes ist, das er dem ganzen Kosmos gewährt. Im Jahr 2015, als dieser Text entstand, gaben viele Menschen und Kirchen in Deutschland ein Beispiel für Versöhnung, indem sie die zahl-reichen Menschen gastfreundlich aufnahmen, die aus Syrien, Afghanistan und Eritrea sowie aus den Ländern des westlichen Balkans geflohen waren und auf ein neues Leben in Sicherheit hofften. Möge im Gottesdienst und in der Gebetswoche für die Einheit der Christen 2017 die Quelle der von Gott geschenkten Versöhnung überfließen, damit Menschen Frieden finden und Brücken gebaut werden können. Mögen Menschen und Kirchen sich von der Liebe Christi drängen lassen, versöhnend zu leben und Mauern zu überwinden. So laden wir Sie – wie in den drei letzten Jahren – auch heuer wieder auf Stadt- und Dekanatsebene zu diesem besonderen **gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst** ein. Er beginnt am **Mittwoch, 25.01.2017 um 19.00 Uhr** in der **katholischen Pfarrkirche St. Josef**. Auf Ihr Kommen und Mitfeiern freuen sich alle Pfarrer/innen Straubings. Kommen Sie und nehmen auch andere dazu mit, auch bei der anschließenden Begegnung im Pfarrsaal von St. Josef.



Gebetswoche
für die Einheit
der Christen

Füreinander beten.

Einheit gestalten.

Versöhnung - die Liebe Christi drängt uns
(vgl. 2 Kor 5,14-20)

**Gebetswoche für die Einheit
der Christen**

18. bis 25. Januar 2017



Herzliche Einladung

zum ökumenischen Gottesdienst
am Mittwoch, den 25.01.2017, 19.00 Uhr

in der katholischen Pfarrkirche St. Josef

(anschließend Begegnung im dortigen Pfarrsaal)

„Was er euch sagt, das tut“

Gedanken zum Gedächtnis 100 Jahre „Patrona Bavariae“ und
100 Jahre Erscheinung in Fatima



Zum **100-jährigen Jubiläum** der Ernennung der **Heiligen Maria** zur **Schirmherrin Bayerns**, feiern die Katholiken der sieben bayerischen Diözesen ihre Landespatronin mit einer **Wallfahrt auf den Münchner Marienplatz**. Die Feier findet am **Samstag, dem 13.05.2017** an verschiedenen Orten in der Innenstadt Münchens statt und umfasst neben den festlichen Einzügen der Diözesen, vieler Vereine und Verbände und einem gemeinsamen Gottesdienst mit den Diözesan-bischöfen, ein Jugendprogramm, Kunst-aktionen und Bewirtung. Die Feier in der Münchner Innenstadt stellt den Abschluss und Höhepunkt einer Wallfahrtsreihe dar, die

vor sieben Jahren begann und jedes Jahr im Mai zu einem Marienheiligtum in eines der bayerischen Bistümer führte. Die zentrale Wallfahrt der bayerischen Bistümer am 07.05.2011 hatte in der Diözese Passau den Wallfahrtsort Altötting zum Ziel. Mit dieser Pilgerfahrt begann die siebenjährige Reihe der zentralen Wallfahrten der bayerischen (Erz-)Diözesen. Die Wallfahrt des Jahres 2012 führte am 01.05. nach Vierzehnheiligen. Im Jahr 2013 pilgerten die Gläubigen am 01.05. auf den Bogenberg. 2014 führte die zentrale Wallfahrt der bayerischen (Erz-)Bistümer am 17.05. nach Retzbach in der Diözese Würzburg. 2015 führte die Wallfahrt am 09.05. nach Augsburg zum Wallfahrtsbild „Maria Knotenlöserin“. Am Samstag, 07.05. 2016, führte die zentrale Wallfahrt nach Eichstätt auf den Residenzplatz. Von jedem Bistum, also auch von unserer Diözese Regensburg, werden – wie in den Vorjahren auch – wieder Busse eingesetzt, um von Straubing aus nach München mitfahren und diese beeindruckende Feier mitfeiern zu können. Nähere Infos gibt es in Kürze. Bitte beachten Sie dazu auch die folgenden Pfarrbriefe im kommenden Jahr. Sehr würden wir uns freuen, wenn viele aus unserer Gäubodenstadt, unserem Dekanat und somit auch aus unserer Pfarrei St. Elisabeth an dieser Wallfahrt teilnehmen.

„Unsere Liebe Frau von Fatima“ 1917 - 2017

Gedanken zum Gedächtnis 100 Jahre „Marienerscheinung in Portugal“



Noch ein **100-jähriges Jubiläum** gilt es in der katholischen Kirche zu feiern. Es war am 13.05.1917, da hüteten drei kleine Hirten, die zehnjährige Lucie, ihr neunjähriger Cousin Franz Marto und ihre siebenjährige Cousine Jacinta Marto auf der Hochebene von Aire in Portugal ihre Herde. Sie hatten gerade mit-einander, wie sie es täglich taten, den Rosenkranz gebetet, da leuchtete plötzlich ein Blitz auf. In der Meinung, es käme ein Gewitter,

fingen sie eiligst an, ihre Schafe zusammenzutreiben, um schnell heimzukehren. Da fuhr plötzlich ein zweiter Blitz zur Erde und wunderbar, auf dem Wipfel einer jungen Eiche erstrahlte eine liebliche Frauengestalt in weißem Kleid und Mantel, einen weißen Rosenkranz in den Händen haltend. Erschreckt wollten die Kinder fliehen. Aber die liebliche Frau hielt sie mit holdseligen Worten zurück und versicherte, dass sie nichts zu fürchten hätten. „Wer bist du denn und was willst du?“ fragte ängstlich die zehnjährige Lucie. „Kommt wieder am 13. im nächsten Monat und im Oktober, dann werde ich euch sagen, wer ich bin und was ich will.“ „Am 13. Oktober werde ich ein großes Wunder wirken, damit alle glauben, dass ich wahrhaftig erschienen bin.“ Als sie das gesagt hatte, verschwand die Erscheinung. Es kam der 13. Oktober. Viele Tausende hatten sich eingefunden, und wirklich: Die **Muttergottes erschien** und erklärte, dass sie die **Rosenkranzkönigin** sei und dass sie ein Heiligtum haben möchte, wo der Herr nicht beleidigt, wo Verzeihung und Sühne für begangene Sünden erfleht werde. Die Erscheinung war folgender Art: Am Morgen des 13. ging ein schweres Gewitter nieder, dem ununterbrochene Regengüsse folgten. Gegen Mittag ließ der Regen nach. Bald drang die Sonne durch die Wolken und erschien im vollen Glanz. In dem gleichen Augenblick, da die Mutter Gottes den Augen der schauenden Menge entschwand, begannen alle zu rufen: „Die Sonne, schaut doch die Sonne an!“ Tatsächlich erblasste die Sonne mit einem Mal, sie drehte sich in ihrer eigenen Achse und von ihrem Mittelpunkt gingen glänzende Lichtbündel in allen Regenbogenfarben aus. Dieses Schauspiel wiederholte sich dreimal. Das Volk sank auf die Knie und schrie erregt auf. Dann nahm die Sonne ihren gewöhnlichen Glanz an. Die Kinder kehrten heim und die Volksmenge zerstreute sich langsam. Katholiken, Gleichgültige und Atheisten waren Zeugen dieses

Ereignisses. Die Wallfahrt nach Fatima nahm immer größeren Umfang an. In sechs Jahren, von 1923 bis 1929 waren mehr als zwei Millionen Wallfahrer in Fatima gewesen. Am 11. Mai 1928 allein traf eine Wallfahrt von 300.000 Menschen am Gnadenort ein. Die Zahl der jährlichen Besucher hat die des marianischen Wallfahrtsortes Lourdes bereits erreicht, wenn nicht schon überstiegen. Jede Pilgerfahrt bringt ihre Kranken mit. Von 1923 bis 1928 haben mehr als 6000 Kranke hierher ihre Zuflucht genommen. Es erfolgten in diesen 5 Jahren ungefähr 250 Heilungen. Am 13. Mai 1928 wurde in feierlicher Weise der Grundstein zu einer Basilika zu Ehren der Rosenkranzkönigin von Fatima gelegt. Die 100-Jahr-Feier der wunderbaren Erscheinungen und Botschaften Unserer Lieben Frau von Fatima begehen wir jubelnd und feiernd und betend im Jahr 2017.



**Herr, unser Gott,
Du hast Maria,
die Mutter deines Sohnes,
auch uns zur Mutter gegeben.
Gib, dass wir,
durch ihre Ermahnungen belehrt,
im Geist der Buße und des Gebetes
der Ausbreitung des Reiches deines
Sohnes mit noch größerem Eifer
dienen, um die Welt zu erneuern.
Darum bitten wir, durch Jesus
Christus, deinen Sohn, unseren Herrn
und Gott, der in der Einheit des
Heiligen Geistes mit dir lebt und
herrscht in alle Ewigkeit. Amen.**

(Tagesgebet am 13.05.)

Die Innenrenovierung unserer Pfarrkirche...



...soll nun im Jahr 2017 von statten gehen. Nachdem das bischöfliche Ordinariat im Sommer „grünes Licht“ gegeben und unser Architekturbüro Illner, Hornberger, Weny alle notwendigen Vorbereitungen getroffen hat, soll gleich nach Weihnachten die Ausschreibung beginnen und Anfang die Vergabe an die Firmen stattfinden, um mit Beginn des

Frühlings unsere Kirche für die Renovierung zu schließen. Damit nun die Renovierung im geplanten Zeitraum erfolgen kann, ist es nötig unsere Pfarrkirche wohl ab März ganz zu schließen. Ein mögliches Datum hierfür wäre der Aschermittwoch, also der 01.03.2017, der Beginn der österlichen Bußzeit. Wo aber feiern wir dann unsere Gottesdienste? Da wir uns ja dann mit riesen Schritten schon Richtung Frühling bewegen und hoffentlich nicht mehr heizen müssen, wollen wir an den normalen Wochentagen unsere Gottesdienste, egal ob Laudes, Messe, Vesper, Meditation usw. entweder in der Kapelle des Seniorenheims St. Nikola oder in der nahegelegenen Nikolakirche halten. Für beide Räumlichkeiten haben wir bereits die Zustimmung der Heimleitung und der Pfarrei St. Peter. Damit haben wir auch in der Zeit „ohne Pfarrkirche“ ein Gotteshaus zu Verfügung, das erreichbar ist und für die Werktagsgottesdienste ausreichend sein dürfte. Was aber mit den Sonn- und Feiertagen? Bei der letzten Innenrenovierung Ende der 80er Jahre wurde unser Pfarrsaal zur Gebetsstätte umfunktioniert, was zur Folge hatte, dass andere Veranstaltungen schwerer zu realisieren waren. So haben wir Ausschau nach einer größeren Kirche gehalten, die für diejenigen mit fahrbarem Untersatz erreichbar ist und für diejenigen, die nicht selber fahren können, mittels „Shuttle-Service“, ebenfalls zu erreichen wäre. Endgültig zu einem Ergebnis gekommen sind wir noch nicht, jedoch hat die Pfarrei St. Peter nach einer ersten Anfrage gemeint, uns die Schutzengelkirche zu überlassen, sicher für Erstkommunion und Firmung, aber auch für die Osterfeierlichkeiten und wohl auch für die Sonntagsgottesdienste oder größere Beerdigungen. Wo welche Gottesdienste sind, entnehmen Sie also bitte dann dem jeweils aktuellen Pfarrbrief. Blicke noch zu klären, wann unsere Gottesdienste stattfinden. Auch dazu gibt´s schon eine Überlegung Ihres Pfarrers, die er im Pfarrfamilienabend bereits angedeutet hat. Die Wochentage werden wohl von den Zeiten relativ unberührt bleiben. Für die Sonntagsgottesdienste schwebt uns vor in dieser Zeit einen Vorabend-gottesdienst und eine Messe am

Sonntagvormittag etwa als Kompromiss um 10.00 Uhr anzubieten! All diese Vorstellungen gehen nur, wenn

- 1) SIE DIESE ZEIT MITTRAGEN!!! Und nicht andere Kirchen und Möglichkeiten suchen, wie man das bei Renovierungszeiten in anderen Pfarreien schon oft erlebt hat.
- 2) SIE AUF DEN ANDEREN SCHAUEN!!! Gemeinschaftliches Handeln und auch mal einen einladen, ihn mitzunehmen oder umgekehrt, jemanden fragen, ob er/sie sie mitnimmt.
- 3) SIE St. Elisabeth weiterhin als IHRE PFARREI ANSEHEN und uns UNTERSTÜTZEN, finanziell und ideell und das auch durch IHRE TEILNAHME so zum AUSDRUCK bringen!

An dieser Stelle sei nochmals allen Spenderinnen und Spendern aufs herzlichste gedankt, die in den letzten Jahren immer und immer wieder mit ihrer Großzügigkeit betragen, dass wir auf unserem Spendenkonto auf eine momentane Summe von

209.506,99 €

stolz sein können!



Auch dem Architekturbüro und den Mitgliedern der Kirchenverwaltung sei „Vergelt’s Gott“ gesagt für die wohlwollende und konstruktive Zusammenarbeit. Wenn alle Planungen und durchgeführten Arbeiten so von statten gehen, wie sich das Architekt und Pfarrer mit seiner Kirchenverwaltung vorstellen und ausmalen, hoffen wir, in einem Jahr und zwar am 19.11.2017, unserem Patrozinium unsere Pfarrkirche wieder feierlichen eröffnen zu können und mit Ihnen allen diesen Freudentag zu feiern. Möge Gott es geben, dass es uns gelinge!

Herzliche Einladung zu „Besinnung und Bibel“



Wir laden auch heuer wieder ein, sich einmal im Monat zu besinnen und biblischen Texten Raum zu geben. Im Rahmen der von unserer Pastoralassistentin Corinna Presche eingeführten **BeBi-Treffen** sollen biblische Texte miteinander eröffnet werden. Im Austausch können neue Verstehensweisen auftauchen und unseren Glauben befruchten. Daneben bieten meditative Texte und Lieder abwechslungsreiche

Besinnung.

Lassen Sie sich jeweils am **zweiten Freitag im Monat** einladen!
(außer in der Advent- und Fastenzeit)

Die nächsten Treffen sind:

am **13.01.2017**

am **10.02.2017**

am **12.05.2017**

am **09.06.2017**

und

am **14.07.2017**

um 18.45 Uhr (*in der Winterzeit*)

um 19.45 Uhr (*in der Sommerzeit*)

(nach der Abendmesse) im Schönstattraum.

Es ist nicht erforderlich, zu jedem Treffen zu kommen oder sich anzumelden!
Das jeweilige Thema wird rechtzeitig per Aushang und / oder Pfarrbrief bekannt gegeben.

Nehmen Sie sich Zeit für sich selbst, das sind Sie sich wert!

Geistliche Begleitung in Straubing

WENN SIE SICH ...

- * angesprochen fühlen,
- * den Wunsch nach Veränderung/Vertiefung in sich spüren,
- * auf Fragen Antworten suchen,
- * sich auf einen längeren Prozess einlassen wollen,
- * in Abstand von vier bis sechs Wochen einen einstündigen Gesprächstermin wahrnehmen möchten,

vereinbaren Sie bitte einen Termin mit **Schwester Angela** oder **Beatrix Kantsperger**. Die Gespräche werden in regelmäßigen Abständen in einem Besprechungszimmer im Ursulinenkloster oder im Thurnhof stattfinden.

Die Gesprächsinhalte unterliegen der Schweigepflicht.

GEISTLICHE BEGLEITERINNEN SIND:

Schwester Angela Veit, OSU

Ausbildung am Josef-Kentenich-
Institut in 56337 Simmern/
Westerwald

Thurnhof 1, 94365 Parkstetten
Telefon: 09421 22485 (AB)
oder
Burggasse 40, 94315 Straubing
Telefon: 09421 99230
Mobil: 0151 226766955
E-Mail: sr.angela@t-online.de

Beatrix Kantsperger

Aggregierte der Ursulinen von Straubing
Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Ausbildung durch das Referat
für Spiritualität der Diözese Linz
in Kooperation mit dem Europakloster
Gut Aich in St. Gilgen, Österreich

Burggasse 40, 94315 Straubing
Termine nach telefonischer Absprache
Mobil: 01522 1626260 (nur abends)



Rückblick auf das Jahr 2016 in Zahlen

In den vergangenen Jahren haben wir an dieser Stelle die Namen der in diesem Jahr getauften, getrauten und verstorbenen Pfarrmitglieder veröffentlicht. Leider macht der „Datenschutz“ auch vor einem Pfarrbrief, der ins Internet gestellt wird, nicht halt. So können wir nur die aktuellen Zahlen hier bekanntgeben.



Durch die **Taufe** wurden in unsere Pfarrgemeinde aufgenommen: in St. Elisabeth **26 Kinder** und **1 Erwachsene**. Darüber hinaus wurde noch **4 weiteren Kindern** das Sakrament der Taufe gespendet. Leider wollten die Eltern sie aber nicht in unserer Pfarrei, zu der sie gehören, taufen lassen, sondern haben um eine Taufentlassung gebeten.



Den Leib des Herrn empfangen in der **ersten heiligen Kommunion** **24 Kinder** und **1 Erwachsene**.



Das **hl. Sakrament der Firmung** wurde **einem erwachsenen Mann** während der Feier der Osternacht durch Dekan Johannes Plank im Auftrag von Bischof Rudolf gespendet. **Zwei Jugendliche empfangen** außerhalb der Pfarrei das **Firm-sakrament**.



Den Bund fürs Leben schlossen in der **kirchlichen Trauung** **5 Paare**, vier davon außerhalb unserer Pfarrkirche.



Durch den **Tod in die Ewigkeit vorausgegangen** sind uns **56 Gläubige**. **O Herr, gib Ihnen das ewige Leben und lass sie schauen dein Heil!**



Ihren Austritt aus unserer Glaubensgemeinschaft haben **15 katholische Mitchristen** erklärt. Jeder Ausgetretene wird vom Pfarrer mit einem persönlichen Schreiben angeschrieben und zu einem Gespräch eingeladen. Dem Schreiben ist auch ein Fragebogen beigelegt, um etwaige Gründe zu erfragen. Diese Fragebögen kommen in knapp der Hälfte der Fälle wieder zurück, wofür wir sehr dankbar sind. Wir bedauern es, wenn jemand diesen Schritt tut, doch wird er oder sie immer eine offene Tür finden.

Unser Pfarrbüro...

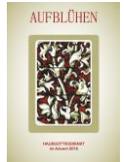


...ist „zwischen den Jahren“ – wie man so schön sagt – geschlossen, und zwar vom Dienstag, **27. Dezember 2016** bis einschließlich Freitag **30. Dezember 2016**. Ab Montag, **02. Januar 2017** sind wir wieder für Sie da!

Hinweise



Im Pfarrbüro gibt es eine reiche Auswahl an **Weihnachtskarten mit und ohne Kuvert, als Klapp- oder Postkarte** zum Preis von **1,00 €** bzw. **1,50 €**. Sie zeigen **Motive unserer Weihnachtskrippe 2013, 2014 und 2015** in unserer Pfarrkirche. Bitte greifen Sie bei dieser Weihnachtskarte der persönlichen Art zu, solange der Vorrat reicht. Außerdem liegen noch einige Exemplare der Broschüre „Hausgottesdienst im Advent“ aus, die einen Vorschlag für die Feier am „heiligen Abend“ zu Hause enthalten. Greifen Sie zu und decken Sie sich mit genügend Gebetsheftchen ein.



Schon vor längerer Zeit wurde der Vorschlag im Pfarrgemeinderat eingebracht, älteren Menschen unserer Gemeinde, die gern zum Gottesdienst kommen würden, aber selber nicht mehr fahren können, einen **Fahrdienst** anzubieten, um z. B. an einem der Weihnachtsgottesdienste teilnehmen zu können. **Wer also einen solchen kosten-losen Fahrservice** in Anspruch nehmen will, melde sich bitte im **Pfarrbüro!**



Das Fest „Mariä Lichtmess“ rückt näher und wir bitten Sie auch heuer wieder um Ihr Kerzenopfer.



Wir freuen uns, wenn Sie – wie bereits in den letzten – Jahren eine Altarkerze oder Öl für das „ewige Licht“ beim Tabernakel kaufen und in den Korb legen, der im Altarraum aufgestellt ist. Lektoren und Lektorinnen, denen wir „Vergelt's Gott“ sagen, verkaufen vor und nach den Gottesdiensten am **21./22.01./28.01.** und **29.01.** Kerzen am Ausgang. Mit Ihrer Spende helfen Sie mit, den Kerzenbedarf für das aktuelle Kirchenjahr zu decken. Bei der Feier der „Darstellung des Herrn“, am **Donnerstag, 02.02.2017 um 19.00 Uhr** werden die im Pfarrsaal aufgebauten **Kerzen** dann **gesegnet** und im Laufe des Jahres bei unseren Gottesdiensten brennen.

Geben Sie Majde eine Chance!

Menschen
helfen
Menschen

Majde Farah ist 30 Jahre alt und gehörte zur christlichen Minderheit in Syrien. Seiner Familie oblag die Pflege der orthodoxen Pfarrkirche, die an das Elternhaus angrenzte. In Syrien war Majde nicht zuletzt wegen seines Glaubens verfolgt und deswegen auch im Gefängnis, wo er sogar Folter ertragen musste. Zurzeit ist Majde in Rattenberg untergebracht und sucht dringend eine Unterkunft, näher an Straubing, damit er den Deutschunterricht besuchen und die Anerkennung seines Ingenieurstudiums betreiben kann. Gesucht wird eine bescheidene Unterkunft mit Wasch- und Kochgelegenheit. Majde ist sehr ordentlich und hilfsbereit. Er ist handwerklich begabt und zur Mithilfe in Haus und Garten gerne bereit. Die Wohnkosten bis zu einem Betrag von 300,- € übernimmt das Jobcenter. Für Rückfragen steht Frau Penzkofer gerne bereit (Tel.: 42578).

Unserer Kindertagesstätte St. Elisabeth...

lädt ein zum

TAG DER OFFENEN TÜR



Wann: Sonntag, den 22. Januar 2017

Uhrzeit: von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen bestens gesorgt.

Die gesamte Bevölkerung ist herzlich eingeladen, unseren Kindergarten und die Kinderkrippe zu besichtigen.

Die Kinder können spielen, basteln und malen.

Anmeldungen für Kinderkrippe: 25.01.2017 – 14.00 Uhr – 17.00 Uhr

für Kindergarten: 26.01.2017 – 14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Auf Ihren Besuch freuen sich der Träger, das Team und der Elternbeirat!

Kindertagesstätte St. Elisabeth, Schanzlweg 85a, 94315 Straubing

Unser Förderverein für unsere Kindertagesstätte
St. Elisabeth bittet Sie um Unterstützung!

Die **Kindertagesstätte St. Elisabeth**, über **40 Jahre** alt und damit die älteste in
Straubing, braucht Ihre Unterstützung.

Der **Förderverein der KiTa** setzt sich für notwendige „Spachtelarbeiten und
Faltenunterspritzung“ ein. Bitte unterstützen Sie unsere Bemühungen als aktives
Mitglied oder mit kräftigen Spenden, um den Elisabeth-Kindern weiterhin eine
tolle Umgebung zum Aufwachsen und Lernen bieten zu können.

Bitte nutzen Sie dazu folgende Kontoverbindung:
IBAN: DE40 7426 0110 0005 5150 50
BIC: GENODEF1SR2 Raiffeisenbank Straubing

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Spendenbescheinigungen können per E-Mail angefordert werden.
Freunde und Förderer der KiTa St. Elisabeth e.V.
E-Mail: Foerderverein.StElisabeth@outlook.de



Kinder-Turnen in der Pfarrei

Liebe Kinder, ich lade Euch
zum Kinderturnen
in die Turnhalle der „Ulrich Schmidl Schule“
recht herzlich ein.

An folgenden Samstagsterminen findet das Kinderturnen statt:

Termine:

Samstag, 17.12.2016

Samstag, 07.01.2017

Samstag, 21.01.2017

Samstag, 11.02.2017

Samstag, 25.02.2017

Samstag, 04.03.2017

jeweils von 17.15 bis 18.15 Uhr, es können Kinder
im Alter von 4 bis 9 Jahre teilnehmen.

Bitte bringt Turnschuhe und passende Turnkleidung mit.

Ich freue mich auf einen wunderschönen Turntag!

Sachausschuss Ehe und Familie

Karola Hoch



Spielnachmittag für Schüler in der Pfarrei

Alle Schülerinnen und Schüler sind in Zukunft einmal im Monat zu einem
Spielnachmittag in den Pfarrsaal eingeladen.

Die nächsten Termine hierfür sind:

Mittwoch, 08.02./15.03. und 05.04.2017,

jeweils in der Zeit zwischen **15.30 Uhr** und **17.00 Uhr**

Auf Euer Kommen und Mitspielen freut sich:

Corinna Presche, Pastoralassistentin

Fackelwanderung für Familien

Liebe Kinder,

Ihr seid herzlich mit eurer Familie zur Fackelwanderung
am **Samstag, 04.02.2017** eingeladen.



(Adresse Schiederhof: Schiederhof 3, 94344 Wiesenfelden)

Wir gehen gemeinsam ein kleines Stück mit den Fackeln
durch den Wald. Während der Fackelwanderung feiern wir mit
Herrn Pfarrer Plank eine kleine Andacht.
Anschließend kehren wir zusammen zu einem
gemütlichen Beisammensein im Schiederhof ein.

Anmeldung bitte in der KiTa St. Elisabeth,
Telefonnummer: 09421/63133

Wir freuen uns auf ein paar ruhige Stunden mit Euch!
Sachausschuss Ehe und Familie
Karola Hoch



*Die ökumenische Caritas Sozialstation
Straubing wünscht eine besinnliche
Weihnachtszeit!*

Ein Blick in den Pfarrkalender 2017

Januar 2017

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
10.	16.00 Uhr	Beginn der Schülerwortgottesdienste
10.	19.00 Uhr	Marienfeier
12.	19.00 Uhr	Elternabend zur Firmung
13.	18.	
15.	16.00 Uhr	Familiensonntag/Kindersegnung mit anschl. Imbiss auf dem Kirchplatz
17.	14.00 Uhr	Seniorenkaffee
17.	19.00 Uhr	Pfarrgemeinderatssitzung
19.	18.00 Uhr	Monatsgedenken der Verstorbenen der letzten 10 Jahre
19./20.	14.30–17.30 Uhr	1. Firmnachmittag
21.	09.00 Uhr	Bündnismesse
21.	14.00 Uhr	Tauffeier
22.	10.30 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Firmbewerber 2017 Kinderwortgottesdienst im Pfarrsaal
24.	19.00 Uhr	Dankeschönnessen Sternsingeraktion
25.	19.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche um die Einheit der Christen/ Pfarrkirche/Pfarrsaal St. Josef
27.	15.00 -17.00 Uhr	Zweiter Trainingsnachmittag in der EK- Vorbereitung
27.	18.00 Uhr	Messe im Altarraum in persönlichen Anliegen

Februar 2017

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
02.	19.00 Uhr	Gottesdienst zum Fest der „Darstellung des Herrn“ Segnung der Kerzen im Pfarrsaal
03.	18.00 Uhr	Heilige Messe mit Erteilung des Blasiussegen
05.	10.30 Uhr	Kinderwortgottesdienst im Pfarrsaal
10.	15.00 Uhr	Dritter Trainingsnachmittag in der EK- Vorbereitung
10.	18.45 Uhr	BeBi
12.	10.30 Uhr	Weggottesdienst in der EK-Vorbereitung <i>Buße und Versöhnung</i>
14.	19.00 Uhr	Marienfeier zum Welttag der Kranken

15.	19.00 Uhr	2. Erstkommunionelternabend – Das Sakrament der Versöhnung
16.	18.00 Uhr	Monatsgedenken der Verstorbenen der letzten 10 Jahre
18.	09.00 Uhr	Bündnismesse
19.	10.30 Uhr	Kinderwortgottesdienst im Pfarrsaal
19.	14.00 Uhr	Kinderfasching in der Kita
21.	14.00 Uhr	Seniorenfasching
24.	18.00 Uhr	Messe im Altarraum in persönlichen Anliegen
25.	14.00 Uhr	Letzter Tauftermin vor Ostern
26.	10.30 Uhr	Gestalteter Familiengottesdienst zum Faschingssonntag

März 2017

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
01.	09.00 Uhr	Wortgottesdienst mit Aschenauflegung in der Kita
01.	10.30 Uhr	Wortgottesdienst mit Aschenauflegung für Kinder/ Jugendlichen
01.	14.00 Uhr	Wortgottesdienst mit Aschenauflegung für Senioren, Kranke und Behinderte – mit anschl. Seniorenkaffe
01.	19.00 Uhr	Wortgottesdienst mit Aschenauflegung für die Pfarrei
02.	17.30/18.00 Uhr	Rosenkranzgebet im Anliegen um geistliche Berufe Abendmesse
03.	19.00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen
05.	10.30 Uhr	Kinderwortgottesdienst
05.	17.00 Uhr	Kreuzwegandacht
06.-11.		<i>Caritas-Frühjahrssammlung</i>
07.	19.00 Uhr	Fastenpredigt
09.	16.00 Uhr	Kreuzwegandacht im Seniorenheim
10.	15.00 bis 17.15Uhr	2. Firmnachmittag
10.	19.00 bis 22.00 Uhr	Abend der Barmherzigkeit
11.	09.00 Uhr	Männereinkehrtag
12.	10.00 Uhr	Weggottesdienst in der EK-Vorbereitung (Übergabe der Kreuze)
11./12.		Kirchenbesucherzählung

12.	17.00 Uhr	Kreuzwegandacht besonders für Kinder und Jugendliche
14.	19.00 Uhr	Fastenpredigt
15.	19.00 Uhr	3. Erstkommunionelternabend – Das Sakrament der Eucharistie
16.	15.00 Uh	Erstbeichte der Kommunionkinder 2017
16.	17.30 Uhr	Außerordentliche Beichtgelegenheit vor dem Osterfest
16.	18.00 Uhr	Monatsgedenken der Verstorbenen der letzten 10 Jahre
17.	15.00 Uhr	Vierter Trainingsnachmittag in der EK-Vorbereitung
18.	09.00 Uhr	Bündnismesse
19.	10.00 Uhr	Kinderwortgottesdienst
20.	18.00 Uhr	„ewige Anbetung“ in der Pfarrei
20.	19.00 Uhr	Festgottesdienst zum Hochfest des „heiligen Josef“
21.	19.00 Uhr	Fastenpredigt
22.	19.00 Uhr	Bußgottesdienst auf dem Weg Ostern entgegen
23./24.	15.30 Uhr	Basteln der Firmbewerber
24.	19.00 Uhr	Festgottesdienst am Vorabend der „Verkündigung des Herrn“
25./26.		Verkauf der Firmbewerber zugunsten „Kinderlobby“
26.	10.00 Uhr	Gestalteter Familiengottesdienst
26.	17.00 Uhr	Kreuzwegandacht besonders für Kinder und Jugendliche gestaltet von Firmbewerbern
28.	19.00 Uhr	Fastenpredigt
30.	ab 14.30 Uhr	Kleiderprobe für Erstkommunionkinder in der Sakristei
30.	16.00 Uhr	Kreuzwegandacht im Seniorenheim
30.	18.30 Uhr	Außerordentliche Beichtgelegenheit vor dem Osterfest
31.	19.00 Uhr	Messe im Altarraum in persönlichen Anliegen mit Agape

April 2017

01.	09.00-12.00 Uhr	Palmbuschenbinden der Kinder im Pfarrheim
-----	-----------------	---

02.	10.00 Uhr	Misereor – Fastenessen
07.	19.00 Uhr	Versöhnungsgottesdienst mit Handauflegung
08.	10.00 Uhr	Ostermarkt des Frauenbundes
09.	09.30 Uhr	Segnung der Palmzweige, Prozession und Messe zum Palmsonntag
13.	17.30 -18.30 Uhr	Letzte Beichtgelegenheit vor dem Osterfest
13.	19.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (mit Fußwaschung) anschl. Trauermette
14.	09.00 Uhr	Kreuzwegandacht
14.	10.30 Uhr	Kinderkreuzfeier im Pfarrsaal und in der Pfarrkirche
14.	15.00 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn
14.	19.00 Uhr	Gebet vor dem Kreuz (<i>Trauermette</i>)
15.	09.00 Uhr	Laudes vor dem Heiligen Grab (<i>Trauermette</i>)
15.	17.00Uhr	Vesper in der Turmkapelle
15.	21.00 Uhr	FEIER DER OSTERNACHT
16.	10.00 Uhr	OSTERGOTTESDIENST mit Segnung der Osterspeise

Am Jahresende ein herzliches „Vergelt´s Gott“



Ein Jahr geht zu Ende, 366 Tage, in denen in unserer Pfarrei St. Elisabeth wieder Vieles passiert und geschehen ist. Das ist nicht zuletzt dem tatkräftigen Engagement so vieler ehrenamtlicher Pfarrangehöriger zu verdanken, die alle namentlich zu nennen fast unmöglich ist. Darum will ich es – als Ihr Pfarrer – bei einem schlichten bayerischen „Vergelt´s Gott“ belassen und hoffe, dass Sie sich davon angesprochen fühlen. Weiterhin bitte ich Sie zusammen mit den Hauptamtlichen hier in St. Elisabeth an einem Strang zu ziehen, zum Wohl unserer Pfarrei und zur größeren Ehre Gottes. Auch unseren Vereinen, Verbänden und pfarrlichen Gruppen, mit ihren Vorständen, sagen wir ein ebenso herzliches „Vergelt´s Gott“ und wünschen uns weiterhin eine gute Zusammenarbeit und ein fruchtbringendes Miteinander.

Was tun wenn...

Unser Kind soll getauft werden

Dann freuen wir uns mit Ihnen. Bitte kommen Sie einige Wochen vor der Taufe zur Anmeldung ins Pfarrbüro und fragen nach den nächsten möglichen Taufterminen. Der taufende Priester bzw. Diakon wird mit Ihnen ein Taufgespräch vereinbaren. Wir feiern die Taufe in der Regel am Samstag-nachmittag oder Sonntag nach dem Familiengottesdienst.

Erstbeichte – Erstkommunion

Die Vorbereitung auf die Erstbeichte und Erstkommunion beginnt jeweils im Herbst des Vorjahres. Die Zeiten der Anmeldung werden rechtzeitig bekannt gegeben. Angesprochen sind in der Regel die Kinder des 3. Schuljahres.

Wir möchten heiraten

Wir wünschen Ihnen Glück zu Ihrem Entschluss. Denken Sie daran, dass Sie rechtzeitig mit dem Pfarrer Kontakt aufnehmen, in dessen Pfarrei sie wohnen bzw. der die Trauung durchführen soll. Übrigens: Sie brauchen dazu einen Taufschein, den Sie bei Ihrem Heimatpfarramt erhalten.

Ich bitte um Kommunion und/oder Krankensalbung zu Hause

Krankheit und Alter gehören zum Leben. Zur inneren und äußeren Stärkung bietet die Kirche alten und kranken Menschen das Sakrament der Krankensalbung an. Wenn Sie selbst oder Ihr Angehöriger danach verlangen, kommt unser Pfarrer gern zu Ihnen nach Hause. Wenn Sie oder Ihr Angehöriger nicht mehr zur hl. Messe kommen können, wird Ihnen auch die Hauskommunion nach Hause gebracht. Bestellen Sie in jedem Fall die hl. Kommunion als Wegzehrung und Krankensalbung, wenn absehbar ist, dass Ihr Angehöriger bald sterben wird.

Jemand ist gestorben

Wenn jemand zu Hause gestorben ist, so holen Sie uns bitte, damit wir mit Ihnen beten können. Die Beerdigung muss mit einem Bestattungsinstitut vereinbart werden, das sich wegen des Trauergottesdienstes (Hl. Messe für die/den Verstorbenen oder Wortgottesdienst) mit dem Pfarrbüro in Verbindung setzt. Der Pfarrer oder Diakon wird dann mit Ihnen ein Trauergespräch vereinbaren.

Ich bin zugezogen

Herzlich willkommen! Schauen Sie doch bitte bald einmal im Pfarrbüro bzw. – haus herein und stellen sich kurz vor an. Wir nennen Ihnen auch gerne Gruppen, Arbeitskreise und Treffs, in denen Sie und Ihre Kinder sicher rasch Kontakt bekommen werden.

Wir feiern Gottesdienst
in St. Elisabeth



Samstag 17.12. Samstag der 3. Adventswoche

09.00 Uhr Bündnismesse in der Kapelle des Seniorenheims St. Nikola

Fam. Baier f. + Ehemann und Vater

MG: Fam. Magiera f. + Eltern, Großeltern und Verwandte

MG: Fam. Cäcilia Bast f. + Ehemann, Vater und Opa Franz

16.00 Uhr Beichtgelegenheit

16.30 Uhr Rosenkranz

17.00 Uhr hl. Messe (Vorabendgottesdienst) Rorategottesdienst bei Kerzenschein

Frau Richtarsky f. + Patenkind Hans Oberender zum Stbtg.

MG: Maria Dünzl f. + Eltern u. Bruder Alfred

MG: Erich Wanninger f. + Eltern

MG: Gabi Bachmeier f. + Vater

MG: Frau Hackspacher f. + Patin Kati Petschko u. +
Angehörige

MG: Frau Hofmarksrichter f. + Emil Kell

MG: Fam. Hartl f. + Onkel Josef Happernagl

MG: Fam. Schambeck zum Dank

MG: Heribert Schambeck f. + Vater Herbert Schambeck

MG: Fam. Auburger f. + Maria u. Josef Fuchsl

MG: Adolf Bayer f. + Ehefrau Martha zum Stbtg.

MG: Frau Lohmeier f. + Resi Papp (Rohlohe)

18. Dezember 2016

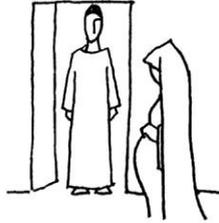
4. Adventssonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 7,10-14

2. Lesung: Römer 1,1-7

Evangelium:
Matthäus 1,18-24



Ines Rarisch

» Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete – durch das Wirken des Heiligen Geistes. Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. «

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

10.30 Uhr hl. Messe (Gestalteter Familiengottesdienst),

Therese Wyrzgol f. +f. + Johan u. Florentina Pancherz u. + Geschwister Maria, Jan, Magdalena u. + der Fam. Pancherz u. Wyrzgol

MG: Fam. Dietl-Spranger f. + Ehemann und Vater

MG: Fam. Rosa Feldmeier f. + Ehemann, Vater u. Opa Günther

MG: Frau Schindler f. + Angehörige

MG: Ingrid Böhm f. + Bruder Walter

MG: Frau Kiermeier f. + Eltern u. alle +

Familienangehörige, Freunde u. Wegbegleiter

MG: Theresa Waas f. + Mutter u. Bruder Otto z. Stbtg

MG: Frau Lengfeldner f. + Ehemann Karl, Eltern u.

Schwiegereltern

MG: Frau Hecke für + Eltern, Verwandte und Großeltern

MG: Familie Schmidt für + Max Roßmeier

17.00 Uhr Viertes Abendlob im Advent (Empfang Friedenslicht aus Bethlehem)

Montag 19.12. Montag der 4. Adventswoche

08.30 Uhr Morgenlob (Laudes)

Dienstag 20.12. Dienstag der 4. Adventswoche

06.30 Uhr Roratgottesdienst bei Kerzenschein mit anschl. Frühstück

Johannes Plank f. + Mama

10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe

Frau Fröschl nach Meinung

19.00 Uhr Vierte Adventmeditation

Mittwoch 21.12.

08.00 Uhr hl. Messe

Mittwoch der 4. Adventswoche

Anna Eder f. + Cousins und Cousinen

Donnerstag 22.12.

18.00 Uhr hl. Messe Rorategottesdienst bei Kerzenschein

Fam. Braun f. + Mutter, Oma u. Uroma z. Gebtg.
MG: Christine Exner f. + Vater

Donnerstag der 4. Adventswoche

Freitag 23.12.

08.15 Uhr Adventgottesdienste der Grundschule in der ev. Versöhnungskirche

09.45 Uhr Adventgottesdienste der Mittelschule in der ev. Versöhnungskirche

18.00 Uhr hl. Messe und Ende Frauentragen

Inge Bornschlegl f. + Mutter z. Stbtg.
MG: Helga Jaeger f. + Bekannte
MG: Josef u. Johannes Plank f. + Katharina Sobczuk z.
Gebtg.

Hl. Johannes v. Krakau, Priester

Samstag 24.12.

10.00 Uhr hl. Messe zum Heiligen Abend in der Kapelle des Seniorenheims

14.30 Uhr Kleinkindergottesdienst zum Heiligen Abend im Pfarrsaal

16.00 Uhr Wortgottesdienst zum Heiligen Abend für Kinder in der Pfarrkirche

21.45 Uhr Einstimmung auf die Christmette in der Pfarrkirche

22.00 Uhr Feierliche Christmette in Konzelebration in der Pfarrkirche

HEILIGER ABEND

WEIHNACHTEN

25. Dezember 2016

Weihnachten

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 52,7-10

2. Lesung: Hebräer 1,1-6

Evangelium: Johannes 1,1-18



Ines Rarisch

» Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Im Anfang war es bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist. In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. «

(Adveniat-Kollekte)

08.30 Uhr hl. Messe Weihnachtsgottesdienst (Pfarrgottesdienst)

10.30 Uhr hl. Messe Weihnachtsgottesdienst (Familiengottesdienst)

Frau Scheufler f. + Eltern u. Angehörige
MG: Josef Liebl f. + Eltern u. Angehörige

MG: Fam. Hedwig Hammerlindl f. + Ehemann, Vater und Opa
MG: Fam. Sonnhilde Bachmeier f. + Ehemann u. Vater, Enkel u. Neffen Matthias u. + Angehörige
MG: Josef u. Johannes Plank f. + Ehefrau u. Mama und alle + Familienangehörigen
MG: v. d. Geschwistern f. + Brigitte Wurzinger zum Stbtg. und + Mutter Regina Brielbeck
MG: Fam. Loibl f. + Elisabeth u. Margit Loibl
MG: Herr Lenzian f. + Ehefrau
MG: Fam. Anton Waas z. Ehren d. Geburt Christi
MG: Frau Hecke für + Ehemann, beiderseits + Eltern und Geschwister
MG: Helga Jaeger f. + Eltern

Montag 26.12. **HL. STEPHANUS, Erster Märtyrer**

08.30 Uhr hl. Messe Gottesdienst zum Fest des heiligen Stephanus (Pfarrgottesdienst)

10.30 Uhr hl. Messe Gottesdienst zum Fest des heiligen Stephanus

(Familiengottesdienst)

Frau Schanza f. + Schwester Marianne und Schwage
MG: Monika Schüller f. + Ehemann
MG: Josef Hammerlindl f. + Eltern und + Bruder
MG: Christine Staubwasser f. + Eltern Edeltraut und Hans Schmid
MG: Frau Chaput und Sohn f. + Ehemann und Vater
MG: Frau Lengfeldner f. + Ehemann Karl, Eltern u. Schwiegereltern
MG: Brigitte Stahl f. + Mutter Franziska zum Sterbetag
MG: Familie Margot Barucha für + Eltern Alfons und Ernestine Barucha, Bruder Johann und Verwandtschaft

Dienstag 27.12. **HL. JOHANNES, Apostel und Evangelist**

10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe

Frau Fröschl nach Meinung
MG: f. alle Verstorbenen der Häuser I/II/III

Mittwoch 28.12. **UNSCHULDIGE KINDER, Märtyrer**

08.00 keine Uhr hl. Messe

19.00 Uhr Gedenkgottesdienst für Eltern, die ein Kind verloren haben

Donnerstag 29.12. **Hl. Thomas Becket, Bischof v. Canterbury,**
Märtyrer

18.00 Uhr hl. Messe

Frau Lahner f. + Ehemann, Vater u. Opa
MG: Christine Exner f. + Bekannte
MG: v. d. Pfarrei f. + Elfriede Dünstl, Leni Rohm u.
Maximilian Seybold

Freitag 30.12. **FEST DER HEILIGEN FAMILIE**

18.00 Uhr hl. Messe

Cecile Schambeck f. + Sergio Gacasan zum Stbtg. u. +
Rosalia Cabibil
MG: Anton Waas zu Ehren der unschuldigen Kinder

Samstag 31.12. **Hl. Silvester I., Papst**

16.30 Uhr Jahresschlussgottesdienst

(Wortfeier mit eucharistischer Anbetung und sakramentalem Segen)

HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

1. Januar 2017

**Hochfest der
Gottesmutter Maria**

Lesejahr A

1. Lesung: Numeri 6,22-27

2. Lesung: Galater 4,4-7

Evangelium: Lukas 2,16-21



Ines Rarisch

» Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war. «

(Weltmissionstag der Kinder)

10.30 Uhr hl. Messe zum Neujahrstag (Pfarrgottesdienst)

17.00 Uhr Messe zum Neujahrstag mit Aussendung der Sternsinger

(Familiengottesdienst)

Fam. Alfred Sell f. + Ehefrau, Mutter und Oma
MG: Frau Fottner f. + Ehemann, Vater u. Opa z. Stbtg.
MG: Fam. Ernst f. beiderseits + Angehörige
MG: Frau Hecke zum Dank und nach Meinung

Montag 02.01. **Hl. Basilius d. Gr. u. Hl. Gregor v. Nazianz,**
Bischöfe, Kirchenlehrer

08.30 Uhr Morgenlob (Laudes)

Dienstag 03.01. Heiligster Name Jesu

10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe

Frau Leibl für + Ehemann Alfred Ernst-Leibl

Mittwoch 04.01. Mittwoch der Weihnachtszeit

08.00 Uhr hl. Messe

Frau Braun nach Meinung

Donnerstag 05.01. Hl. Johannes Nepomuk Neumann, Bischof

18.00 Uhr Abendlob zum Hochfest der „Erscheinung des Herrn“ mit Segnung von Weihwasser, Weihrauch und Kreide

ERSCHEINUNG DES HERRN

6. Januar 2017

Erscheinung des Herrn

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 60,1-6

2. Lesung:

Epheser 3,2-3a.5-6

Evangelium: Matthäus 2,1-12



Ines Rarisch

» Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. «

(Afrika-Kollekte)

08.30 Uhr hl. Messe – Festgottesdienst zum Hochfest der "Erscheinung des Herrn"
(Pfarrgottesdienst)

10.30 Uhr hl. Messe – Festgottesdienst zum Hochfest der "Erscheinung des Herrn"
Dankgottesdienst der Sternsinger zum Dreikönigtage (Familiengottesdienst)

Fam. Lorenz f. + Ehemann, Vater und Opa Erwin Lorenz zum Stbtg.

MG: Frau Solf f. + Eltern

MG: Josef u. Johannes Plank f. + Ehefrau u. Mama und alle + Freunde und Wegbeleiter

MG: Josef u. Johannes Plank f. + Christa Schuh

Samstag 07.01. Hl. Valentin, Bischof v. Rätien, und

Hl. Raimund v. Penafort, Ordensgründer

16.30 Uhr Rosenkranz

17.00 Uhr hl. Messe (Vorabendgottesdienst)

Fam. Palloch/Bienek f. + Mutter Marianne Eckert z. Gebtg.

MG: Fam. Sonnhilde Bachmeier f. + Ehemann u. Vater
zum Gebtg., Enkel u. Neffen Matthias u. + Angeh.

TAUFE DES HERRN

8. Januar 2017

Taufe des Herrn

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 42,5a.1-4.6-7

2. Lesung:
Apostelgeschichte 10,34-38

Evangelium: Matthäus 3,13-17



Ines Rarisch

» Kaum war Jesus getauft und aus dem Wasser gestiegen, da öffnete sich der Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe. «

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

**10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst mit Tauffeier - Eröffnung der
Erstkommunionvorbereitung mit Kommunionversprechen)**

v. d. Kindern f. + Vater Erwin Bambl zum Stbtg.

MG: v. Gabi und Chiara f. + Großeltern Rosa und Augustin
Jobst und + Vater Johann Harteis

MG: Fam. Rohr f. + Ehemann, Vater u. Opa Adalbert

MG: Frau Hecke für + Ehemann zum Geburtstag und
Schwager Erhard zum Namenstag

MG: Josef u. Johannes Plank f. + Schwiegervater u. Opa
zum Gebtg.

Montag 09.01.

Montag der 1. Woche im Jahreskreis

08.30 Uhr Morgenlob (Laudes)

Dienstag 10.01.

Dienstag der 1. Woche im Jahreskreis

10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe

Frau Wagner f. + Ehem. u. Eltern

MG: Familie Cäcilia Bast für + Ehemann, Vater und Opa
Franz

16.00 Uhr Schülerwortgottesdienst

19.00 Uhr Marienfeier mit Lichterprozession

Mittwoch 11.01.

Mittwoch der 1. Woche im Jahreskreis

08.00 Uhr hl. Messe

Frau Braun nach Meinung

Donnerstag 12.01.

Donnerstag der 1. Woche im Jahreskreis

18.00 Uhr hl. Messe

Josef Liebl f. + Eltern und Angehörige

Freitag 13.01.

Hl. Hilarius, Bischof von Poitiers, Kirchenlehrer

18.00 Uhr hl. Messe

Fam. Erich Haimerl f. + Heidi u. Walter Haimerl u. + Maria Rothammer

18.45 Uhr „Besinnung und Bibel“

Samstag 14.01.

Samstag der 1. Woche im Jahreskreis MARIEN-SAMSTAG

16.00 Uhr Beichtgelegenheit

16.30 Uhr Rosenkranz

17.00 Uhr hl. Messe (Vorabendgottesdienst)

Ingrid Gutmann f. + Mutter zum Stbtg.

MG: Frau Leibl f. + Ehemann Alfred Ernst-Leibl

MG: v. d. Pfarrei f. + Emilie Pleischl

ZWEITER SONNTAG IM JAHRESKREIS

15. Januar 2017

Zweiter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 49,3-5-6

2. Lesung: 1. Korinther 1,1-3

Evangelium: Johannes 1,29-34



Ines Rarisch

» Am Tag darauf sah er Jesus auf sich zukommen und sagte: Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt. Er ist es, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der mir voraus ist, weil er vor mir war. Auch ich kannte ihn nicht; aber ich bin gekommen und taufe mit Wasser, um Israel mit ihm bekannt zu machen. «

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst)

Fam. Gorawsky f. + der Gorawsky und Kuzipera und alle + Angehörige

MG: Frau Heitzer f. + Eltern

MG: Josef Liebl f. + Eltern und Angehörige

MG: Frau Hecke für + Ehemann u. + Vater Rudolf z. Stbtg.

MG: Josef u. Johannes Plank f. + Mutter u. Oma Maria Feldmeier zum Stbtg.

MG: Fam. Weinert f. + Mutter zum Stbtg.

MG: Harald Huber f. + Mutter zum Gebtg.

16.00 Uhr Familiensonntag/Kindersegnung mit anschl. Imbiss auf dem Kirchplatz

Montag 16.01. Montag der 2. Woche im Jahreskreis

08.30 Uhr Morgenlob (Laudes)

Dienstag 17.01. Hl. Antonius, Mönchsvater in Ägypten

10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe

Frau Fröschl nach Meinung

16.00 Uhr Schülerwortgottesdienst

Mittwoch 18.01. Mittwoch der 2. Woche im Jahreskreis

08.00 Uhr hl. Messe

Frau Pokorny f. + Sohn Martin zum Stbtg. und + Ehemann

Donnerstag 19.01. Donnerstag der 2. Woche im Jahreskreis

18.00 Uhr hl. Messe

GEDENKMESE für die Verstorbenen der letzten 10 Jahre im Januar

2007: Johann Höferer, Franziska Zappe, Hedwig Ruhland, Rosa Bielmeier, Sabine Bachl, Adolf Eberl

2008: Alois Weiß, Grete Schillinger, Margarete Güntner, Franziska Gierl, Adolf Weiß, Theresia Spanfellner, Claudius Hicker

2009: Rosa Kieslinger, Martha Burkhardt

2010: Margarete Oberländer, Josef Essl, Alfons Steger, Josef Kupilik, Ottilie Feldmeier, Wenzel Bohmann

2011: Rosa Bon, Franz Schläger, Josef Wagner, Heinrich Josef Fischer, Evelin Maria Gerhards

2012: Rupert Duschl, Franz Urban

2013: Emilie Pleischl, Hans-Joachim Moritz, Georg Scherm, Franz-Xaver Jungtäubl, Elisabeth Gürster, Karl Hohler

2014: Maria Bäuml, Maximilian Wurzinger, Wilhelm Frankl, Balbina Fröschl, Günther Feldmeier, Max Roßmeier, Adolf Stahl

2015: Konrad Froch, Erwin Bambl, Adalbert Rohr, Rosa Krapf, Emma Heindl, Georg Schulze, Gertraud Krinner

2016: Isabella Wendland, Thomas Fuchs, Erich Laberer, Paula Heiligensetzer

Freitag 20.01. Hl. Sebastian, Märtyrer und Hl. Fabian, Papst, Märtyrer

18.00 Uhr hl. Messe

Frau Tretter f. + Mutter

MG: Theresia Dengler f. + Angehörige

Samstag 21.01.

Hl. Meinrad, Mönch auf der Reichenau,
Einsiedler, Märtyrer, und Hl. Agnes, Jungfrau,
Märtyrin in Rom
MARIEN-SAMSTAG

09.00 Uhr Bündnismesse in der Kapelle des Seniorenheims St. Nikola

Fam. Cäcilia Bast f. + Ehemann, Vater und Opa Franz
MG: Fam. Baier f. + Ehemann und Vater und + Eltern
MG: Fam. Korbel f. + Angehörige der Familien Korbel,
Kaluza und Wiltzek und für alle armen Seelen
MG: Frau Ullmann f. + Ehemann, Eltern u. Schwiegereltern
u. Verwandtschaft
MG: Frau Janker f. + Ehemann

16.00 Uhr keine Beichtgelegenheit

16.30 Uhr Rosenkranz

17.00 Uhr hl. Messe (Vorabendgottesdienst)

Gabi Bachmeier f. + Mutter

DRITTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

22. Januar 2017

**Dritter Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 8,23b – 9,3

2. Lesung:

1. Korinther 1,10-13,17

Evangelium: Matthäus 4,12-23



Ines Rarisch

» Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und seinen Bruder Andreas; sie warfen gerade ihr Netz in den See, denn sie waren Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm. «

(Kollekte für die Familien- und Schulseelsorge)

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst - Kinderwortgottesdienst im Pfarrsaal)

**Gottesdienst zur Eröffnung der Firmvorbereitung mit
Vorstellung der Firmbewerber**

Frau Hecke nach Meinung

MG: Sibylle Hartan f. + Vater Franz Schmidt zum Stbtg.

MG: Fam. Weinert f. + Tante zum Stbtg.

Montag 23.01.

Sel. Heinrich Seuse, Ordenspriester, Mystiker

08.30 Uhr Morgenlob (Laudes)

Dienstag 24.01. **Hl. Franz von Sales, Bischof von Genf,
Ordensgründer, Kirchenlehrer**

10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe

Fam. Broll f. + Ehemann, Vater u. Opa Paul z. Stbtg.

Mittwoch 25.01. **BEKEHRUNG DES HL. APOSTELS
PAULUS**

08.00 Uhr hl. Messe

v. d. Pfarrei f. + Emil Kell

MG: v. d. Pfarrei f. + Christine Schieronski

**19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche um die
Einheit der Christen in der Pfarrkirche St. Josef**

Donnerstag 26.01. **Hl. Timotheus und hl. Titus, Bischöfe,
Apostelschüler**

18.00 Uhr hl. Messe

Fam. Veit f. + Ehemann und Vater zum Gebtg.

Freitag 27.01. **Hl. Angela Merici, Ordensgründerin**

18.00 Uhr hl. Messe im Altarraum in persönlichen Anliegen

Johannes Plank f. alle lebenden und + Freunde

Samstag 28.01. **Hl. Thomas von Aquin, Ordenspriester,
Kirchenlehrer**

16.00 Uhr Beichtgelegenheit

16.30 Uhr Rosenkranz

17.00 Uhr hl. Messe (Vorabendgottesdienst)

MG: Fam. Sonnhilde Bachmeier f. + Ehemann u. Vater,
Enkel u. Neffen Matthias u. + Angehörige

MG: v. d. Pfarrei f. + Bodo Görblich u. Gustav Hofmann

**VIERTER SONNTAG
IM JAHRESKREIS**

29. Januar 2017

Vierter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Zefanja 2,3; 3,12-13

2. Lesung: 1. Korinther 1,26-31

Evangelium: Matthäus 5,1-12a



Ines Rarisch

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst)

Frau Hecke für Tochter Maria zum Gebtg.

MG: Josef u. Johannes Plank f. + Ehefrau u.
Mama

MG: v. d. Pfarrei f. + Kreszenz Holter

» Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet. Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn so wurden schon vor euch die Propheten verfolgt. «

Unsere Pfarrei im Überblick



Katholisches Pfarramt St. Elisabeth

Oppelner Straße 13, 94315 Straubing
Büro: 09421/60787 - Fax: 09421/60995
www.st-elisabeth-straubing.de

E-Mail: st-elisabeth.straubing@bistum-regensburg.de



Spendenkonto der Pfarrei: Volksbank Straubing

IBAN: DE02 7429 0000 0900 6001 05 BIC: GENODEF1SR1

Wir sind Ihr Seelsorgeteam:

Johannes Plank, Stadtpfarrer

Tel. 09421/60787

P. Anil John Kaipranpadan O.Carm., Pfarrvikar

Tel. 09421/60787

Heribert Schambeck, Diakon

Handy: 0151/64039726

Corinna Presche,

Pastoralassistentin

Tel. 09421/7899290

... und wir sind auch für Sie da:

Kirchenverwaltung

Dieter Stellmach, Kirchenpfleger

Tel. 09421/6936

Pfarrgemeinderat

Margareta Kayko, PGR-Sprecherin

Tel. 09421/6508

Thomas Schmid, stellv. PGR-Sprecher

Tel. 09421/182943

Pfarrbüro

Barbara Bachmeier, Sekretärin

Gabi Hirschi-Leibl, Sekretärin

Tel. 09421/60787

Kindertagesstätte St. Elisabeth

Ulrike Wenk, Kita-Leiterin

Tel. 09421/63133

Frauenbund

Margareta Kayko, 1. Vorsitzende

Tel. 09421/6508

Irmgard Feiertag, 2. Vorsitzende

Tel. 09421/62440

Schönstattfamilie

Birgit Neundlinger

Tel. 09421/ 61580



Seniorenfahrten

Christa Hautmann

Tel. 09421/430098

Kirchenmusik/Chöre

Evi Grill

Tel. 09421/74224

Sandra Pacher

Tel. 09422/809641



Ministranten/Jugend

Sonja Hornberger, 0176/55611649

Stefan Goretzky, 0151/23038278

Patrick Renter, 0176/57719769

Katrin Bartsch, 0151/24038743

Internet/Homepage

Markus Görblich

Handy: 0176/5510 7579

Öffnungszeiten im Pfarrbüro: Mo.– Fr.: 08.00–11.00 Uhr

V.i.S.d.P.: Stadtpfarrer Johannes Plank – Auflage des Pfarrbriefs: 1800 Stück



*Allen Leserinnen und Lesern,
sowie all unseren Pfarrangehörigen
wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest*